

Investkredit Bank AG

UGB-Abschluss 2009

Bilanz zum 31.12.2009

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

Lagebericht

Bestätigungsvermerk

BILANZ DER INVESTKREDIT BANK AG ZUM 31.12.2009

AKTIVA in EUR

Vergleich 2008

1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		19.244,33	41.926.808,79
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der 2. Zentralnotenbank zugelassen sind		145.205.782,11	202.384.742,30
3. Forderungen an Kreditinstitute		1.158.693.889,98	1.398.641.700,40
a) täglich fällig	298.232.758,68		275.342.805,04
b) sonstige Forderungen	860.461.131,30		1.123.298.895,36
4. Forderungen an Kunden		9.198.317.718,73	10.518.599.828,46
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.134.825.267,73	1.404.297.433,71
a) von öffentlichen Emittenten	44.693.586,69		74.392.870,78
b) von anderen Emittenten	1.090.131.681,04		1.329.904.562,93
darunter: eigene Schuldverschreibungen	40.784.020,68		40.960.435,96
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		43.458.239,09	68.876.589,56
7. Beteiligungen		10.059.996,83	14.617.071,34
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		519.631.288,33	516.373.617,16
darunter: an Kreditinstituten	17.277.678,93		17.277.678,93
9. Sachanlagen		12.308.752,92	14.277.239,10
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	8.369.488,98		9.239.911,62
10. Sonstige Vermögensgegenstände		446.436.871,36	147.273.306,45
11. Rechnungsabgrenzungsposten		6.168.427,02	5.272.463,45
a) Aktivierte Agio-Disagiabeträge und Begebungskosten	3.008.843,19		4.813.622,96
b) Sonstige	3.159.583,83		458.840,49
		12.675.125.478,43	14.332.540.800,72

Posten unter der Bilanz

1. Auslandsaktiva		6.834.489.364,06	7.623.312.918,91
-------------------	--	-------------------------	------------------

PASSIVA in EUR
Vergleich 2008

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.375.162.582,44	8.117.171.728,36
a) täglich fällig	64.292.267,46		71.331.320,82
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.310.870.314,98		8.045.840.407,54
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		1.534.785.616,12	2.160.014.607,89
sonstige Verbindlichkeiten			2.160.014.607,89
darunter:			
aa) täglich fällig	718.162.644,89		1.169.821.463,41
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	816.622.971,23		990.193.144,48
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		3.328.622.394,34	2.528.184.595,49
a) begebene Schuldverschreibungen	3.327.443.203,51		2.525.005.404,66
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.179.190,83		3.179.190,83
4. Sonstige Verbindlichkeiten		14.648.072,68	106.079.311,08
5. Rechnungsabgrenzungsposten		4.333.154,51	3.816.515,93
6. Rückstellungen		70.841.984,89	56.267.283,74
a) Rückstellungen für Abfertigungen	7.323.944,37		7.916.956,98
b) Rückstellungen für Pensionen	12.622.227,02		11.759.329,99
hievon versteuert	4.447.203,81		4.387.578,69
c) Steuerrückstellungen	1.300.000,00		2.460.000,00
d) sonstige	49.595.813,50		34.130.996,77
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		179.631.001,27	185.424.472,15
8. Ergänzungskapital		478.247.525,13	486.285.961,55
9. Gezeichnetes Kapital		46.000.110,00	46.000.110,00
10. Kapitalrücklagen		336.141.815,96	336.141.815,96
a) gebundene	128.321.564,11		128.321.564,11
b) nicht gebundene	207.820.251,85		207.820.251,85
11. Gewinnrücklagen		160.676.891,70	160.676.891,70
a) gesetzliche Rücklage	40.260.750,13		40.260.750,13
b) andere Rücklagen	120.416.141,57		120.416.141,57
12. Haferrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		145.505.687,04	145.505.687,04
13. Bilanzgewinn		0,00	398.092,71
a) Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	380.092,71		398.092,71
b) Jahresverlust	-279.603.751,28		97.901.680,12
c) Verlustabdeckung	279.223.658,57		-97.901.680,12
14. Unversteuerte Rücklagen		528.642,35	573.727,12
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	528.642,35		573.727,12
		12.675.125.478,43	14.332.540.800,72

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten		1.297.724.496,05	1.152.645.843,82
a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	117.664.612,14		172.116.800,00
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	1.180.059.883,91		980.529.043,82
2. Kreditrisiken		1.432.192.373,51	1.638.756.815,38
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		188.757.758,77	164.510.014,70
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG		1.366.661.250,33	1.175.326.690,86
darunter: Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7 BWG		0,00	8.988,84
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG		843.055.836,81	970.589.699,62
darunter: erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4 BWG		843.055.836,81	878.796.798,53
6. Auslandspassiva		2.267.129.355,22	2.428.727.983,08

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER INVESTKREDIT BANK AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

in EUR		Vergleich 2008
1. Zinsen und ähnliche Erträge	545.398.967,12	864.881.793,02
darunter:		
aus festverzinslichen Wertpapieren	60.963.945,01	77.059.028,79
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	367.566.346,07	716.576.868,69
I. Nettozinsertrag	177.832.621,05	148.304.924,33
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	26.564.374,16	131.503.044,38
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	857.238,92	2.468.132,85
b) Erträge aus Beteiligungen	341.558,27	10.042.699,49
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	25.365.576,97	118.992.212,04
4. Provisionserträge	16.888.780,89	18.947.844,99
5. Provisionsaufwendungen	9.239.059,88	8.970.612,74
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-642.529,16	1.450.791,58
7. Sonstige betriebliche Erträge	6.678.665,80	1.753.194,76
II. Betriebserträge	218.082.852,86	292.989.187,30
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	62.680.903,37	82.972.998,11
a) Personalaufwand	45.359.641,71	59.497.489,21
darunter:		
aa) Gehälter	33.423.810,73	39.941.899,35
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	7.765.126,35	8.364.445,12
cc) sonstiger Sozialaufwand	1.122.131,64	1.158.519,37
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.952.039,27	8.474.905,78
ee) Auflösung der Pensionsrückstellung	981.983,03	-613.588,97
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	114.550,69	2.171.308,56
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	17.321.261,66	23.475.508,90
Wertberichtigungen auf die im Aktivposten 9 enthaltenen		
9. Vermögensgegenstände	2.044.974,47	2.480.515,21
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.306.333,39	7.412.160,99
III. Betriebsaufwendungen	67.032.211,23	92.865.674,31
IV. Betriebsergebnis	151.050.641,63	200.123.512,99
11. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Bewertung von Forderungen und Eventualverbindlichkeiten sowie aus der Veräußerung und Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-520.000.143,64	-110.230.357,94
12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Bewertung und der Veräußerung von wie Finanzanlagen bewerteten Wertpapieren sowie von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	-10.359.861,33	-19.216.962,36
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-379.309.363,34	70.676.192,69
13. Außerordentliche Erträge = Außerordentliches Ergebnis	0,00	11.600.136,63
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-98.956.817,03	-15.634.772,50
15. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 14 auszuweisen	-703.710,26	54.505,19
VI. Jahresfehlbetrag	-279.648.836,05	97.856.596,63
16. Rücklagenbewegung	45.084,77	45.083,49
darunter: Dotierung der Haferrücklage	0,00	0,00
VII. Jahresverlust	-279.603.751,28	97.901.680,12
17. Gewinnvortrag	380.092,71	398.092,71
18. Verlustabdeckung (Gewinnabfuhr 2008)	279.223.658,57	-97.901.680,12
VIII. Bilanzgewinn	0,00	398.092,71

ANHANG DER INVESTKREDIT BANK AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE Der Jahresabschluss der Investkredit Bank AG (im folgenden „Investkredit“) wurde nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Die Gliederung entspricht der Anlage 2 zu § 43 BWG. Die Bewertung erfolgte grundsätzlich zu den Anschaffungskosten unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips für das Anlagevermögen und des strengen Niederstwertprinzips für das Umlaufvermögen. Die Gesellschaft steht mit der Volksbanken Holding registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Der Konzernabschluss für den kleinsten Teil von Unternehmen wird von der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft, Wien, (im folgenden: „VBAG“) aufgestellt. Der Konzernabschluss der Volksbanken Holding registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, wird beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nummer FN 226085 d hinterlegt.

FREMDWÄHRUNGSBETRÄGE. Die auf Fremdwährungen lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zu den von der Europäischen Zentralbank bekannt gegebenen Devisen-Richtkursen des Bilanzstichtages umgerechnet. Termingeschäfte sind mit dem Terminkurs angesetzt.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND AN KUNDEN Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Delkredererisiken sowie Länderrisiken wird individuell durch Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen (bei Haftungskrediten) Rechnung getragen.

WERTPAPIERE Das Kriterium der Zuordnung zum Anlagevermögen ist die Absicht, ein Wertpapier dauerhaft im Bestand zu halten. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 bzw. Abs. 3 BWG zeitanteilig auf den Rückzahlungsbetrag abgeschrieben bzw. zugeschrieben. Darüber hinaus werden Abschreibungen vorgenommen, wenn die Bonität des Wertpapierschuldners ein Indiz für eine dauernde Wertminderung bildet. Die Wertpapiere des Handelsbuches werden zum Marktwert bewertet. Für die übrigen Wertpapiere wird das strenge Niederstwertprinzip angewendet.

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN Die Beteiligungen sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, sofern nicht durch Verluste oder aus sonstigen Gründen eine nachhaltige Wertminderung eingetreten ist, die eine Abwertung erforderlich machte.

SACHANLAGEVERMÖGEN Als Bewertungsmaßstab wurden die um die planmäßigen Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten herangezogen. Die Abschreibungsdauer für Gebäude beträgt 50 Jahre. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird fast ausschließlich auf 3 bis 10 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu Einzelanschaffungskosten von EUR 400,- werden im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.

VERPFLICHTUNGEN Die Verpflichtungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht passiviert.

EIGENE EMISSIONEN Agio-/Disagiobeträge werden auf die Laufzeit der Schuld verteilt. In Vorjahren aktivierte Emissionsaufwendungen und Zuzählungsprovisionen werden auf die Restlaufzeit der Schuld verteilt linear aufgelöst. Performance linked notes werden entsprechend den zugrunde liegenden Aktiven bewertet.

RÜCKSTELLUNGEN Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der „AVÖ 1999-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ für Angestellte und eines Rechnungszinssatzes von 3 % (2008: 3 %) gebildet. Als Pensionsantrittsalter werden für Frauen 60 Jahre und für Männer 65 Jahre unter Anwendung der ASVG-Übergangsbestimmungen nach dem Budgetbegleitgesetz 2003 angesetzt. Von der Übergangsbestimmung gemäß Art X Abs. 4 RLG, die die Nachholung des Differenzbetrages der Pensionsrückstellung regelt, wurde Gebrauch gemacht. Der Ausweis dieses Betrages erfolgt in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Da die Pensionsanwartschaften sämtlicher aktiver Mitarbeiter mit mehr als fünf Jahren Betriebszugehörigkeit auf die Pensionskasse übertragen sind, beinhaltet die ausgewiesene Rückstellung für diese Personengruppe nur eine Vorsorge für das Risiko der Invalidität und der Witwenansprüche, die beim Ableben während eines aktiven Dienstverhältnisses entstehen. Weiters enthält die Rückstellung Vorsorgen für zum Zeitpunkt der Übertragung bereits bestehende flüssige Pensionsansprüche. Der Unterschiedsbetrag zwischen Deckungserfordernis der Pensionskasse und anteiliger Pensionsrückstellung zum Zeitpunkt der Übertragung wurde in der Bilanz der Investkredit unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und in den Jahren 1995 – 2008 gleichmäßig verteilt aufgelöst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche gebildet. Die Berechnung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß den Richtlinien der „International Accounting Standards – IAS 19“. Die wesentlichsten Parameter sind ein Rechnungszinssatz von 5,25 % (im Vorjahr 5,75 %), eine Steigerungsrate der Aktivbezüge und Pensionszahlungen von 2,0 %, ein Karrieretrend von 1,5 % sowie ein den Pensionsrückstellungen entsprechendes Pensionsantrittsalter.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder ist in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen jeweiligen Inanspruchnahme gebildet.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN UND STEUERLATENZ Aktive Steuerlatenzen in Höhe von EUR 1,7 Mio. (2008: EUR 1,3 Mio.) wurden nicht aktiviert. Die Steuerrückstellungen betreffen Rückstellungen für österreichische Körperschaftsteuer für das Jahr 2005 und frühere Jahre.

DERIVATIVE FINANZGESCHÄFTE Die Investkredit hat ein Bankbuch und ein Handelsbuch eingerichtet. Die Bewertung der Derivate (insbesondere Swaps und FRAs) des Handelsbuches erfolgt zu Marktwerten. Im Bankbuch werden die Zinsansprüche laufzeitkonform abgegrenzt. Die Zinskomponenten aus Swappgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto dargestellt. Bei Optionen des Bankbuches erfolgt eine Verteilung der Optionsprämie entsprechend der Laufzeit der Option. Swap- und FRA-Geschäfte und Optionen des Handelsbuches werden nach der mark-to-market-Methode bewertet und unter den sonstigen Forderungen oder sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Als Marktwert wird der Barwert der abgezinsten künftigen Zahlungsflüsse bzw. bei Zins- und Währungsoptionen der Wert der sich unter Anwendung geeigneter Optionswertformeln ergibt, angesetzt.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

GLIEDERUNG NACH RESTLAUFZEITEN Die untenstehende Tabelle zeigt die Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten.

	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen an Kreditinstitute		
a) bis 3 Monate	135.369.171,54	273.113.605,65
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	130.207.224,82	186.499.929,72
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	462.897.073,26	483.638.849,44
d) mehr als 5 Jahre	131.987.661,68	180.046.510,56
Summe	860.461.131,30	1.123.298.895,36
Forderungen an Kunden		
a) bis 3 Monate	404.071.831,55	779.222.191,72
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.021.066.471,54	1.071.928.126,26
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	3.551.931.581,19	3.992.515.582,07
d) mehr als 5 Jahre	3.107.179.397,77	3.938.963.542,33
Summe	8.084.249.282,05	9.782.629.442,37
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) bis 3 Monate	1.655.352.269,09	2.628.229.606,63
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	697.186.269,05	1.030.808.415,11
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	3.407.807.478,34	2.944.409.383,81
d) mehr als 5 Jahre	550.524.298,50	1.442.393.002,00
Summe	6.310.870.314,98	8.045.840.407,54
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) bis 3 Monate	258.460.556,42	525.992.703,52
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	157.526.898,53	244.091.620,61
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	147.901.748,10	167.590.495,34
d) mehr als 5 Jahre	252.733.768,18	52.518.325,01
Summe	816.622.971,23	990.193.144,48

UNTERPOSTEN NACH § 45 BWG Die folgende Tabelle enthält Angaben, die nach § 45 BWG gesondert auszuweisen sind.

	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen an Kreditinstitute		
an verbundene Unternehmen	763.803.205,56	773.890.170,99
Nachrangig	0,00	0,00
Forderungen an Kunden		
an verbundene Unternehmen	1.224.729.446,20	913.173.933,81
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	594.546.680,42	892.896.960,82
Nachrangig	14.687.817,03	16.588.679,16
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
an verbundene Unternehmen	16.488.369,85	315.665,80
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
Nachrangig	274.589.322,18	263.377.698,31
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
gegenüber verbundenen Unternehmen	5.181.044.691,94	6.669.936.056,37
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
gegenüber verbundenen Unternehmen	677.950.713,43	886.784.636,39
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64.099.656,86	134.795.397,10
Verbriefte Verbindlichkeiten		
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00

WERTPAPIERE Die folgende Tabelle enthält Angaben zu Wertpapieren:

	31.12.2009	31.12.2008
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Anlagevermögen	741.093.788,75	763.139.720,44
Umlaufvermögen	805.366.210,07	641.157.713,27
Fällig im Folgejahr	254.962.005,04	258.089.330,76
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Umlaufvermögen	43.502.289,11	68.876.589,56
Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere		
Börsennotiert	1.280.147.549,84	1.607.183.450,58
Nicht börsennotiert	266.312.448,98	366.600.753,59
Unterschiedsbeträge		
zwischen Rückzahlungsbetrag und höheren Anschaffungskosten der Wertpapiere des Anlagevermögens	1.773.990,27	3.047.159,11
zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigeren Anschaffungskosten der Wertpapiere des Anlagevermögens	18.231.523,00	16.267.159,52
zwischen Buchwert und höherem Marktwert von dem Umlaufvermögen gewidmeten Wertpapieren	44.839.736,79	10.404.517,51
Wertpapierleihe	0	40.232.352,00

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN Die Investkredit ist für ihren Teilkonzern, den sie nach § 245a Abs. 5 UGB aufzustellen hat, Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB. Zu den wichtigsten verbundenen Unternehmen gemäß § 228 Abs. 3 UGB zählen die Investkredit International Bank p.l.c., eine on-shore Bank auf Malta, die IK Investmentbank AG, Wien, die Immoconsult Leasing Ges.m.b.H, Wien sowie die PREMIUMRED Real Estate Development GmbH, Wien.

Darüber hinaus bestehen verschiedene Projektgesellschaften, über die Leasing- und Immobilienprojekte im Rahmen der Sonderfinanzierungsaktivitäten der Investkredit abgewickelt werden. Die Finanzierung dieser Gesellschaften erfolgt in der Regel durch von der Investkredit zur Verfügung gestellte Eigen- und Fremdmittel. Mit der Geschäftsführung der verbundenen Unternehmen sind im Allgemeinen MitarbeiterInnen der Investkredit betraut.

Mit folgenden Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge:
 Österreichische Volksbanken AG, Wien
 PREMIUMRED Real Estate Development GmbH, Wien
 Invest Mezzanine Capital Management Gesellschaft mbH, Wien

DARSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES Angaben über Beteiligungsunternehmen und verbundene Unternehmen im Sinne des § 238 Z 2 UGB:

Name und Sitz/ Name and registered office	BWG-Kategorie	Beteiligung Investment			Anteil am Kapital		Letzter vorliegender Jahresabschluss zum	Wirtschaftliche Verhältnisse Financial information	
	Austrian Banking Act Category	direkt direct	indirekt indirect	stille dorman t	ohne mit Stiller Beteiligung % excl. dormant holding %	incl.	Latest available financial statements as at	(Negatives) Eigenkapital EUR Mio.	Jahres-ergebnis EUR Mio.
1. Verbundene Unternehmen / 1. Affiliated companies									
1.1. Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen / Fully consolidated affiliated companies									
Segment Unternehmen / Coporate segment									
"VBV-Iota"-IEB Holding GmbH, Wien	HO		☑		33,33%	⁹⁾	31.12.2008	8,5	6,0
IK Investmentbank AG, Wien	KI / B	☑			100,00%		31.12.2008	5,8	0,1
IKIB alpha Beteiligungsholding GmbH, Wien	SO / OI	☑			100,00%		31.12.2008	51,6	1,0
IKIB beta Beteiligungsholding GmbH, Wien	SO / OI	☑			100,00%		31.12.2008	30,6	0,5
IKIB gamma Beteiligungsholding AG (ehem. VB Partner-Kapital Beteiligungs AG), Wien	SO / OI	☑			100,00%		31.12.2008	6,4	0,3
IKIB Mittelstandsfinanzierungs AG, Wien	SO / OI	☑			100,00%		31.12.2008	31,7	3,2
Investkredit Funding II Ltd., St. Helier	FI		☑		18,46%	⁹⁾	31.12.2008	0,1	0,0
Investkredit Funding Ltd., St. Helier	FI		☑		18,46%	⁹⁾	31.12.2008	0,1	0,0
Investkredit International Bank plc., Sliema	KI / B	☑	☑		18,46%	⁹⁾	31.12.2008	61,5	-4,4
VBV Anlagenvermietungs- und Beteiligungs-GmbH, Wien	FI	☑			100,00%		31.12.2008	48,8	13,0
VBV Holding GmbH, Wien	FI	☑			100,00%		31.12.2008	22,8	0,0
VBV zwölf Anlagen Vermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	32,1	11,6
Segment Immobilien / Real estate segment									
AWP Liegenschaftsverwaltung GmbH, Wien	HD / BS		☑		100,00%		31.12.2008	9,1	0,9
BONIFRATERSKA Developmentsp.z.o.o., Warschau	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	23,4	-9,7
Heilbad Sauerbrunn Betriebsgesellschaft m. b. H. & Co. KG, Sauerbrunn	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	4,9	0,0
IC INVESTMENT Corporation Limited, Valletta	HD / BS		☑		100,00%		31.12.2008	19,4	3,3
Immocon Alpha Leasingges.m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	1,1	0,2
Immocon Beta Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	0,9	0,1
Immocon Delta Leasingges.m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	0,3	0,1
Immocon Gamma Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	1,0	0,2
Immocon Psi Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	-0,2	0,2
Immocon Rho Leasinggesellschaft mbH, Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	-0,3
Immoconsult Asset Leasing GmbH, Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	-19,0	-6,7
Immoconsult Citycenter Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		51,00%		31.12.2008	-5,2	-1,2
Immoconsult Drei Liegenschaftsvermietung Ges.m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	0,4	0,1
Immoconsult eins Liegenschaftsvermietung GmbH, Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	8,7	-0,3
Immoconsult Herkules Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	0,1	-0,2
Immoconsult Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	236,6	78,7
Immoconsult neun Liegenschaftsvermietung Ges.m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	0,4	0,1
Immoconsult Prater I Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	-2,2	-2,0
IMMOCONSULT ProjektentwicklungGmbH, Wien	HD / BS		☑		100,00%		31.12.2008	8,2	0,2
Immoconsult zwei Liegenschaftsvermietung GesmbH, Wien	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	-1,1	-0,4
Immorom Delta s.r.l., Bukarest	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	0,4	-2,6
Immobilia Kik spol s.r.o., Prag	FI		☑		100,00%		31.12.2008	14,9	0,5
Immobilia Sen s.r.o., Prag	FI		☑		100,00%		31.12.2008	5,2	-0,2
Immobilia Spa, s.r.o., Prag	FI		☑		100,00%		31.12.2008	8,8	0,2
Investkredit-IC Holding alpha GmbH, Wien	HD / BS	☑			100,00%		31.12.2008	206,5	0,2
Investkredit-IC Holding beta GmbH, Wien	HD / BS	☑			100,00%		31.12.2008	109,3	23,1
Mithra Unternehmensverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	35,7	4,3
PPI ONE LIMITED, Limassol	HO		☑		100,00%		31.12.2008	5,0	0,0
PREMIUMRED Polska Sp.z o.o., Warschau	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	0,6	0,3
PREMIUMRED Real Estate Development GmbH, Wien	SO / OI	☑			100,00%		31.12.2008	0,2	2,7
Premiumred Romania s.r.l. (ehem. S.C. Premiumred s.r.l.), Bukarest	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	-0,5	-0,2
PRI FIVE Limited, Limassol	HO		☑		100,00%		31.12.2008	2,3	0,0
PRI TWO Ltd., Limassol	HO		☑		100,00%		31.12.2008	3,9	0,0
VOGEVA - Gebäudevermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	0,6	0,5
1.2. Zum Buchwert einbezogene verbundene Unternehmen / Affiliated companies included at cost									
AB 1 LLC, Kiew	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	-0,2	-0,4
AB 2 LLC, Kiew	HO		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	-0,4
AB 3 LLC, Kiew	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	0,0
Asset Pool GmbH OE 822, Wien	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	0,0
Betriebsanlagen & Wirtschaftsgüterleasing Gesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	0,5	-0,1
Broglio Trading Ltd., Limassol	HO		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	0,0
COLREALGrundstücksentwicklung GmbH, Mödling	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	-4,3	-2,3
Donamera Ltd., Limassol	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	0,0
Espalier Holding Ltd., Nicosia	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2005	0,0	0,0
ETECH Management Consulting GmbH, Wien	SO / OI	☑			100,00%		31.12.2008	0,0	0,0
Europa Consult GmbH, Wien	SO / OI	☑			100,00%		31.12.2008	0,4	0,0
FMZ-Verwertungs- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	0,1	0,0
Grieshofgasse 11 Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2007	-0,1	-0,2
Hemera Development sp.z.o.o., Warschau	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	-2,8	-1,2
IC Gama d.o.o., Zagreb	SO / OI		☑		100,00%				
IC Malta A.M. Company Ltd., Valletta	HD / BS		☑		100,00%		31.12.2008	2,4	0,0
ICL Alpha Vagyonkezelezo Kft, Budapest	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	0,0
ICL Budaors Ingatlan Kft, Budapest	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	-0,7	-0,1
ICL Zeta Ingatlanhasznosito Bt.Flextronics, Budapest	FI		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	0,0
IED Holding Ltd., Sliema	SO / OI		☑		18,46%		31.12.2008	0,2	0,8
IK Verbriefungs-GmbH, Wien	HD / BS		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	0,0
Immocon Viribus Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	-0,4	-0,3
Immocon Zeta Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	0,1	0,1
Immocon Ziel Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	0,3	0,2
Immoconsult Alpha d.o.o., Zagreb	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	-0,1
Immoconsult Ares Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		99,00%				
Immoconsult beta d.o.o., Zagreb	FI		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	-0,2
Immoconsult Beta Kft., Budapest	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	0,0
Immoconsult Bonus Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	2,4	-0,6
Immoconsult Delta Kft., Budapest	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	0,0
Immoconsult Diana Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	0,0
Immoconsult Dike Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	-0,4	-0,1
Immoconsult Dione Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	-0,7	0,1
Immoconsult FMZ I Leasing-gesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	-0,1	0,0
Immoconsult Gamma Kft., Budapest	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	0,0
Immoconsult Holding Gamma Gesellschaft m.b.H., Wien	HO		☑		60,00%		31.12.2008	0,2	0,1
Immoconsult Holding Zeta Gesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	0,0
Immoconsult Indigo Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	0,0
Immoconsult Ismerne Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%		31.12.2008	-0,5	-0,1
IMMOCONSULT LEASING CZECHIA s.r.o., Prag	SO / OI		☑		100,00%		31.12.2008	0,2	0,0
Immoconsult Leasing d.o.o., Zagreb	FI		☑		100,00%		31.12.2008	0,0	-0,2

2009 Investkredit Bank AG Jahresabschluss

Immoconsult Leasing Hungária Ingatlankezelő Kft., Budapest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,1	-0,2
Immoconsult Leasing International GmbH, Wien	HO	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Immoconsult Leasing Polska Sp.z.o.o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,8	-0,4
Immoconsult Leasing Romania IFN S.A., Bukarest	FI	☑	100,00%	31.12.2007	-0,1	-0,3
Immoconsult Leasing Romania srl., Bukarest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,3	-0,2
IMMOCONSULT Leasing Slovakia s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,5	0,0
Immoconsult Leasing Warszawa Sp. z. o. o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Immoconsult Myrrha Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	HO	☑	100,00%	31.12.2008	-0,1	-0,1
Immoconsult Penta Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,3	0,0
Immoconsult sechs Liegenschaftsvermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,3	0,1
Immoconsult SENAP Leasinggesellschaft m.b.H. (ehem. SAP Seniorenappartements Betriebs GmbH), Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,5	0,0
Immoconsult sieben Liegenschaftsvermietung Ges.m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,7	0,3
Immoconsult Smilax Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	-3,3	-1,4
Immoconsult SPU Leasinggesellschaft m. b. H., Unterprenstätten	FI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,7	0,1
Immoconsult Tulia Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,8	-0,2
Immoconsult Uriah Leasinggesellschaft m.b.H. (ehem. URIAH Invest & Holding GmbH), Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Immoconsult Vier Liegenschaftsvermietung Gesmbh, Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,5	0,2
IMMOINVEST s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,5
IMMOKIK S.R.L., Bukarest	FI	☑	50,92%	31.12.2008	-6,9	-2,4
Immo-Lease Grundstückverwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,2	-0,1
Immo-Management Adriana s.r.l., Bukarest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Immo-Management Romania s.r.l., Bukarest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,5	-0,1
Imropol Alpha Sp.z.o.o., Warschau	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Imropol Logis Sp.z.o.o., Warschau	FI	☑	100,00%	31.12.2007	0,2	0,1
Imropol Sigma Sp.z.o.o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	-0,3
IMMORENT-IBA Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI	☑	51,00%	31.12.2008	0,3	0,2
Immorent-VBV Grundstückverwertungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	51,00%	6) 31.12.2008	0,1	0,1
Immorum Alpha s.r.l., Bukarest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	1,1	0,0
Immorum Beta s.r.l., Bukarest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	3,8	-0,6
IMMOROM EPSILON SRL, Bukarest	FI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,1	-0,2
Immorum Omega s.r.l., Bukarest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,2	0,0
Immoslov beta s.r.o., Bratislava	FI	☑	100,00%	31.12.2008	-2,2	-0,2
Immoslov delta s.r.o., Bratislava	FI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,1	0,0
Immoslov omikron s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Immoslov plus s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,3	0,0
Immobilia Kappa s.r.o., Prag	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,6	0,0
Immobilia Omega spol. s.r.o., Prag	FI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,5	-0,1
Immobilia Omikron s.r.o., Prag	FI	☑	100,00%	31.12.2008	2,2	-0,1
Immobilia Phi s.r.o., Prag	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,4	0,0
Immobilia Sigma s.r.o., Prag	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Infrastruktur Heilbad Sauerbrunn GmbH, Sauerbrunn	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
INPROX Karlovac d.o.o., Zagreb	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
INPROX Martin, spol. s.r.o., Bratislava	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,8	0,2
INPROX Prerov, s.r.o., Prag	FI	☑	100,00%	31.12.2008	2,4	0,0
INPROX Ústí nad Labem, s.r.o., Prag	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,6	0,0
INPROX Zilina, spol. s r.o., Bratislava	FI	☑	100,00%	31.12.2008	1,1	0,3
Invest Mezzanine Capital Management GmbH, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,9
Investkredit Management s.r.o., Prag	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2006	0,1	0,0
Kalvin Center Kft., Budapest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	-3,9	-1,8
KOTVA 2 ImmobilienvermietungGesellschaft mbH, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	23,3	6,8
KOTVA ImmobilienvermietungGesellschaft m.b.H., Wien	HO	☑	100,00%	31.12.2008	107,7	19,6
KP Immoconsult Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,4	-0,4
Lead Equities II, Vermögensverwaltungs GmbH & Co KG, Wien	SO / OI	☑	68,78%	31.12.2008	0,7	-0,5
Leasing 431 GrundstückverwaltungGesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,6	0,5
Leoville Betriebs GmbH & Co KG, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,4	-0,1
Leoville Betriebs GmbH, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
MIMO Park Kft, Budapest	FI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,1	-0,1
Nákupní centrum Breclav, s.r.o., Prag	FI	☑	100,00%	31.12.2008	1,5	0,0
OBI Eger Ingatlankezelő Kft, Budapest	FI	☑	80,00%	31.12.2008	0,8	-0,1
OBI Miskolc Ingatlankezelő Kft, Budapest	FI	☑	80,00%	31.12.2008	1,0	-0,1
OBI Veszprem Kft, Budapest	FI	☑	80,00%	31.12.2008	1,2	-0,1
Piaggio Investment Ltd., Limassol	HO	☑	100,00%	31.12.2006	0,0	0,0
PLUYETTE Investments Ltd., Nicosia	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2004	0,0	0,0
PM Slovensko spol. s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,5	0,3
PPI FIVE Ltd., Limassol	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	3,9	0,1
PPI FOUR Ltd, Limassol	HO	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
PPI SIX Ltd., Limassol	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
PPI THREE Ltd., Limassol	HO	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
PPI TWO Ltd., Limassol	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Premium Office One Sp. z o.o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	-1,9	-1,9
Premium Office Two Sp. z o.o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	3,3	-1,1
Premium Plaza Prague s.r.o., Prag	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
PREMIUM RED Czech Republic s.r.o., Prag	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	4,2	0,0
PRI ONE Ltd., Limassol	HO	☑	100,00%	31.12.2008	0,8	-0,4
PROTEA Kft., Budapest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,8	-0,4
PSI Liegenschaftsvermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	HO	☑	100,00%	31.12.2008	-0,4	0,0
Public Private Financial Consulting GmbH (ehem. Schloß Krumbach Hotelbetrg. Ges. m.b.H.) Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,1	-0,3
PUI ONE Ltd., Limassol	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Rainer Liegenschaftsvermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,1	-0,2
Rajsin s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,1	0,0
ROGER Jedna s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	1,2	0,2
ROGGIA LIMITED, Limassol	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2006	0,0	0,0
R-Polonia s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,2	0,1
SELENE DEVELOPEMENT sp.z.o.o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	-1,1	-0,7
SHAAMIT Investments Limited, Nicosia	HO	☑	100,00%	31.12.2006	0,0	0,0
Shelf Investment Kft, Budapest	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,1	-0,3
Silverock Commerce Ltd., Limassol	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2005	0,0	0,0
Sitra Liegenschaftsverwaltung GmbH, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	1,3	0,2
Skalea Investments Ltd, Limassol	HO	☑	100,00%	31.12.2008	-1,6	-1,5
Themis Developement Sp. z o.o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
VB Kommunalprojekt und -leasing GmbH, Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
VBKS Beteiligungsverwaltung Ges.m.b.H., Wien	HO	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
VB-Nepremicnina d.o.o., Ljubljana	SO / OI	☑	60,00%	31.12.2008	1,8	0,8
VBV eins Anlagen Vermietung GmbH, Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,8	0,1
VBV elf Anlagen Vermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,4	0,2
VBV gamma Anlagen Vermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	30.09.2008	0,1	0,0
VBV Holding GmbH & Co Prima OHG, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	-5,4	-0,1
VBV sechs Anlagen Vermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,1	0,1
VBV vier Anlagen Vermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
VBZ VACI u.37 Irodaközpont Kft, Budapest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	2,7	0,3
WIKA LeasingGesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Wroclaw Office Park One Sp.z.o.o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	-1,6	-1,6

2. Assoziierte Unternehmen							
2. Associates							
2.1. At equity einbezogene assoziierte Unternehmen / Associates included at equity							
GEF Beteiligungs-AG, Wien	SO / OI		☑	49,94%	31.12.2008	72,4	41,2
VBV delta Anlagen VermietungGesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI		☑	40,00%	31.12.2008	0,9	0,8
VBV Zeta Beteiligungen Anlagen Vermietung GmbH (ehem. INVEST EQUITY Bet.-AG), Wien	SO / OI		☑	29,85%	31.12.2008	8,1	0,2
2.2. Zum Buchwert einbezogene assoziierte Unternehmen / Associates included at cost							
Ablon Group Limited, St. Peter Port	SO / OI		☑	30,57%	31.12.2008	238,7	-49,8
ADUT s.r.o., Prag	SO / OI		☑	37,00%	31.12.2008	3,3	-1,2
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	SO / OI	☑		20,00%	31.12.2008	2,9	-0,1
AMV MICRO VISION Messtechnik GmbH, Leoben	SO / OI		☑	48,48%			
Ashluk Beta Kft., Budapest	SO / OI		☑	26,00%	31.12.2008	0,6	0,0
Bad Sauerbrunn Thermalwasser Nutzungs- und Verwertungs GmbH., Bad Sauerbrunn	SO / OI		☑	50,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Beethovenplatz-Erichtungsgesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI		☑	28,00%	31.12.2008	-1,7	-0,1
CALG 435 Grundstücksverwaltung GmbH, Wien	SO / OI		☑	50,00%	31.12.2008	0,0	0,0
CureComp IT-Solutions GmbH, Linz	SO / OI		☑	30,77%			
DUNA TOWER Kft., Budapest	SO / OI		☑	25,05%	31.12.2008	1,0	-2,2
EDE European Development Enterprises B.V., Rotterdam	HO		☑	31,50%	31.12.2005	-2,6	-0,5
EDE Poland Management Sp. z o.o.	SO / OI		☑	31,50%			
EDE Wisla Heights Sp. z o.o.	SO / OI		☑	31,50%			
FIRST ASHLUK Hungary Kft., Budapest	SO / OI		☑	26,00%	31.12.2008	0,0	-0,7
G.E.D. Sp. z o.o., Warschau	SO / OI		☑	30,00%			
GHH Gewerbe- und Handelspark Hollabrunn Errichtungsgesellschaft mbH, Hollabrunn	SO / OI		☑	45,00%	31.12.2007	0,0	0,0
gotv Fernseh-GmbH, Wien	SO / OI		☑	49,40%	31.12.2008	-0,5	0,0
IC Lupo Unternehmensbeteiligungs-gesellschaft m.b.H., Wien	FI		☑	49,00%	31.12.2008	0,1	0,0
IMMORENT-BUSTA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑		50,00%	31.12.2008	0,3	0,0
Immobilia Zeta s.r.o., Prag	FI		☑	20,00%	31.12.2008	0,2	-0,1
Imobiliare Aschrom & Co SRL, Bucharest	SO / OI		☑	26,00%			
Inka Internationale Holdingaktiengesellschaft, Vaduz	SO / OI		☑	25,00%			
INVEST EQUITY Management Consulting GmbH, Wien	SO / OI	☑		30,00%	31.12.2006	1,5	0,7
Kastanjer d.o.o., Porec	SO / OI		☑	25,00%	31.12.2007	0,0	0,3
Lead Equities Mittelstandsfinanzierungs AG, Wien	SO / OI	☑		20,41%	30.09.2008	56,5	46,7
Liscon Informationstechnologie GmbH, Villach-St. Magdalen	SO / OI		☑	37,33%	30.09.2008	-0,5	0,0
M.I.C.C. Prague s.r.o., Prag	SO / OI		☑	36,00%	31.12.2008	3,8	-0,5
M.O.F. BeteiligungsgmbH, Wien	SO / OI		☑	100,00%	31.12.2008	29,5	4,4
M.O.F. Beta Beteiligungs GmbH, Wien	SO / OI		☑	100,00%	31.12.2008	48,2	-0,8
M.O.F. Beta Immobilien AG, Wien	SO / OI		☑	20,00%	31.12.2008	49,6	-0,4
M.O.F. Immobilien AG, Wien	SO / OI		☑	20,00%	31.12.2008	47,1	-1,2
Magnum Hungaria Kőbanya Kft., Budapest	SO / OI		☑	25,05%	31.12.2008	-0,9	0,0
MARANGI IMMOBILIARE S.R.L., Mailand	SO / OI		☑	50,00%	31.12.2008	-0,6	-0,6
MEDIA DRUCK GMBH, Tulln	SO / OI		☑	20,00%	31.12.2008	0,1	0,0
Palace Engel Development s.r.o., Prag	SO / OI		☑	31,00%			
Palace Engel s.r.o., Prag	SO / OI		☑	31,00%	31.12.2006	0,0	0,0
PALACE LABE s.r.o., Prag	SO / OI		☑	31,00%	31.12.2006	-0,1	0,0
Paleq a.s., Prag	SO / OI		☑	31,50%			
Posessi d.o.o., Porec	SO / OI		☑	25,00%	31.12.2007	0,0	0,2
Punti Immobilienvermietungs-Gesellschaft, Wien	FI		☑	50,00%	31.12.2008	0,6	0,3
Riverbank Development s.r.o., Prag	SO / OI		☑	30,00%	31.12.2006	-2,5	-0,4
Sanctimonia d.o.o., Zagreb	SO / OI		☑	20,00%			
SHOPtoSHOP AG, Brunn a. Gebirge	SO / OI		☑	49,00%			
SMÍCHOV TERRASSE s.r.o., Prag	SO / OI		☑	50,00%	31.12.2008	-7,2	0,7
TILTAN Kurczaki Sp. z o.o., Warschau	SO / OI		☑	30,00%	31.12.2008	-0,3	0,0
TPK 27 Sp. z o.o., Warschau	SO / OI		☑	30,00%	31.12.2008	-0,2	-0,1
TPK 30 Sp. z o.o., Warschau	SO / OI		☑	30,00%	31.12.2008	0,0	0,0
V. goldenberg Co s.r.l., Bucharest	SO / OI		☑	26,00%			
3. Sonstige Beteiligungen, zum Buchwert einbezogen							
3. Other investments included at cost							
"VVG Vermietung vonWirtschaftsgütern" Ges.m.b.H., Wien	SO / OI		☑	0,50%	31.12.2008	1,6	0,0
APCS Power Clearing and Settlement AG, Wien	SO / OI	☑		10,00%	31.12.2008	2,3	0,0
Arx CEE III L.P., Jersey	SO / OI		☑	10,84%	31.12.2008	0,9	-0,7
ARZ Volksbanken Holding GmbH, Wien	HD / BS	☑		0,03%	31.12.2008	0,2	0,0
Athena Wien Beteiligungen AG, Wien	SO / OI	☑		15,63%	31.12.2008	30,2	-0,7
Braeside Investments Ltd., Limassol	SO / OI		☑	5,98%	31.12.2008	57,3	0,0
Cismo Clearing Integrated Servicesand Market Operations GmbH, Wien	SO / OI	☑		15,00%	31.12.2008	2,5	1,7
CTP Property, a.s., Humpolec	SO / OI		☑	3,85%			
DANINVEST investičná spoločnosť a.s., Bratislava	SO / OI		☑	10,00%			
Deutsche Notrufzentralen und Sicherheitsdienste Holding GmbH, Erfurt	SO / OI		☑	10,00%	31.12.2008	-23,1	-20,0
ECRA Emission Certificate Registry GmbH (in Gründung), Wien	SO / OI	☑		12,50%	31.12.2008	0,3	0,0
Einlagensicherung der Bankennund Bankiers Gesesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI	☑		0,10%	31.12.2008	0,1	0,0
Elina Property Ltd, Sofia	SO / OI		☑	15,00%	31.12.2008	0,0	0,0
gamma capital partners Beratungs- & Beteiligungs AG (ehem. Gamma II Beteiligungs-AG), Wien	SO / OI	☑		8,10%	31.12.2008	8,6	-1,1
Gustav-Kramer-Straße 5C Verwaltungs GmbH, Wien	SO / OI		☑	12,10%	31.12.2008	0,0	0,0
Infrastruktur Planungs- und Entwicklungs GmbH, Wien	SO / OI	☑		10,00%	31.12.2008	0,1	-0,8
IPO Wachstumfonds Beteiligungs Management GmbH, Wien	SO / OI	☑		9,00%	31.12.2008	0,4	0,0
J.N.A. Properties OOD, Sofia	SO / OI		☑	15,00%	31.12.2008	0,1	-0,1
Kala Estate OOD, Sofia	SO / OI		☑	15,00%	31.12.2008	0,0	0,0
KEF Beteiligungs GmbH, Burgkunstadt	SO / OI		☑	5,36%	31.12.2008	24,3	2,3
KORUNA PALACE MANAGEMENT AKCIOVÁ SPOLECNOST, Prag	SO / OI		☑	10,00%	31.12.2008	2,9	0,2
LMF Unternehmensbeteiligungs GmbH, Wien	HO		☑	2,65%	31.12.2008	21,5	14,4
Melina Ltd., Sofia	SO / OI		☑	16,00%	31.12.2008	0,3	-0,1
N.A.J.B. Properties Ltd, Sofia	SO / OI		☑	15,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Odewald KMU GmbH & Co Beteiligungsgesellschaft für Vermögensanlagen KG, Berlin	SO / OI		☑	5,84%	31.12.2008	134,3	2,1
OeMAG Abwicklungstelle für Ökostrom AG, Wien	SO / OI	☑		12,60%	31.12.2008	5,7	0,6
Santana Beteiligungs Holding AG, Rotkreuz	SO / OI		☑	6,90%	31.12.2008	31,2	1,9
Schulze-Delitzsch Haftungsgenossenschaft, Wien	SO / OI		☑	0,41%	31.12.2008	0,3	0,0
Stromag Holding GmbH, Unna	SO / OI		☑	1,91%	31.12.2008	21,1	6,0
TPK-24 Sp.z.o.o., Warschau	SO / OI		☑	0,01%	31.12.2008	52,4	11,8
Transnorm Beteiligungen GmbH, Harsum	SO / OI		☑	3,39%	31.12.2008	2,5	-3,4
Turkish Privat Equity Fund II LP, Guernsey	SO / OI		☑	3,63%	31.12.2008	74,4	-21,1
WED Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	HO	☑		5,77%	31.12.2008	9,3	0,0
Zurmont Madison Private Equity L.P., Jersey	SO / OI		☑	5,14%	31.12.2008	35,0	0,5

1) KI = Kreditinstitut, FI = Finanzinstitut, HD = Bankbezogener Hilfsdienst, SO = sonstige Beteiligung / B = Bank, FI = Financial institution, BS = Bank-related service, OI = Other investments
 2) Kapitalanteil inklusive stille Beteiligung / Share in the capital incl. dormant holding
 3) unter Einbeziehung indirekter Beteiligungen, ohne Stille Beteiligungen / incl. indirect but excl. dormant holdings
 4) nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften, in Österreich gemäß § 244 (3) HGB / In accordance with local accounting regulations, in Austria according to § 244 (3) of the Austrian Commercial Code
 5) Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung / insignificant investments

6) kein beherrschender Einfluss / No controlling influence	
7) Neuzugang / New entry	
8) laut vorläufigem Jahresabschluss / According to provisional annual financial statements	
9) beherrschender Einfluss aufgrund von Verträgen / Controlling influence based on contracts	
10) keine Bilanzdaten vorhanden / no financial statements	

SACHANLAGEN In den in der Position "Sachanlagen" enthaltenen Grundstücken und Gebäuden ist ein Grundwert von EUR 2.461.141,00 (2008: EUR 2.461.141,00) enthalten.

ANLAGENSPIEGEL

Der Anlagenspiegel enthält die Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Anlagenspiegel im Jahr der Anschaffung als Zu- und Abgang gezeigt.

	Anschaffungs- werte 01.01.2009	Währungs- umrechnungen	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.2009
Schuldtitle öffentlicher Stellen	170.363.863,28	0,00	4.620.471,59	71.722.788,11	103.261.546,76
Forderungen an Kreditinstitute	5.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00	0,00
Forderungen an Kunden	8.618.004,56	0,00	3.317,42	544.900,39	8.076.421,59
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	768.777.959,89	303.165,20	26.090.946,26	160.810.401,70	634.361.669,65
Beteiligungen	16.147.559,14	0,00	0,00	3.832.633,50	12.314.925,64
Anteile an verbundenen Unternehmen	549.441.986,27	0,00	12.846.080,17	6.299.409,00	555.988.657,44
Sachanlagen	38.563.620,48	0,00	144.620,52	328.379,73	38.379.861,27
Insgesamt	1.556.912.993,62	303.165,20	43.705.435,96	248.538.512,43	1.352.383.082,35

	Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2009	Abschreibungen im Geschäfts- jahr 2009	Buchwert 31.12.2008
Schuldtitle öffentlicher Stellen	642.056,37	102.619.490,27	326.124,15	168.436.572,23
Forderungen an Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00
Forderungen an Kunden	398,70	8.076.022,87	369,45	8.617.975,31
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.240.753,88	613.120.915,91	8.908.290,24	744.214.402,05
Beteiligungen	2.254.928,81	10.059.996,83	1.078.000,00	14.617.071,34
Anteile an verbundenen Unternehmen	36.357.369,11	519.631.288,33	3.289.000,00	516.373.617,16
Sachanlagen	26.071.108,35	12.308.752,92	2.044.974,47	14.277.239,10
Insgesamt	86.566.615,22	1.265.816.467,13	15.646.758,31	1.471.536.877,19

Die Beträge im Anlagenspiegel sind Kapitalstände ohne abgegrenzte Zinsen. Kumulierte Zuschreibungen werden entweder gegen frühere Abschreibungen unter den Abschreibungen kumuliert oder für den Fall, dass keine Abschreibungen verrechenbar sind, unter den Zugängen ausgewiesen.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN In den sonstigen Vermögensgegenständen sind als wesentlichste Posten Forderungen die Verlustübernahme durch die VBAG in Höhe von EUR 279.223.658,57, die Forderung aus der Steuerüberrechnung an die VBAG in Höhe von EUR 114.169.655,69, Forderungen aus der Gewinnabfuhr von Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 20.000.000,-, Forderungen aus der Personalverrechnung in Höhe von EUR 3.295.741,44, sowie Forderungen gegenüber dem Finanzamt von EUR 3.110.132,52 enthalten. Die wesentlichste Position unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verrechnungskonten in Höhe von EUR 12.614.527,71.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN Die aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten vor allem aktivierte Ausgabe-disagio- und Rückzahlungsagioträge sowie in Vorjahren aktivierte Emissionsaufwendungen und Zuzahlungsprovisionen eigener Schuldverschreibungen. In den Rechnungsabgrenzungen ist weiters der Fehlbetrag der Pensionsrückstellung gemäß Art X Abs. 4 RLG in Höhe von EUR 238.167,26 (2008: EUR 357.253,26) ausgewiesen. Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungen aus Swap-Geschäften.

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN Im nächsten Jahr werden verbrieft Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 819.591.058,88 fällig.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN Die Rückstellungen für Abfertigungen entsprechen dem versicherungsmathematischen Erfordernis.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN In Vorjahren wurden die Pensionsansprüche von Mitarbeitern auf eine Pensionskasse übertragen. Die Rückstellung beinhaltet nunmehr Ansprüche von zum Zeitpunkt der Übertragung bereits in Pension befindlichen Mitarbeitern sowie Ansprüche von aktiven Mitarbeitern für Invalidität und Witwenpensionen (siehe auch unter "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden"). Der Differenzbetrag der Pensionsrückstellung gemäß Art X Abs. 4 RLG wird in der Bilanz der Investkredit über 20 Jahre verteilt ergebnismäßig berücksichtigt. Er beträgt 10 % des zum Beginn des Geschäftsjahres 1992 berechneten anteiligen Differenzbetrages. Der Ausweis erfolgt unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN Die Steuerrückstellungen betreffen Rückstellungen für österreichische Körperschaftsteuer für Vorperioden.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN Die wesentlichsten Posten der sonstigen Rückstellungen bestehen aus Vorsorgen für drohende Haftungen im Ausmaß von EUR 35.312.834,96, Zinsen für Nachrangkapital in Höhe von EUR 3.873.050,12 sowie für noch nicht verbrauchte Urlaube in Höhe von EUR 3.525.976,20.

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN Die Investkredit hat im Geschäftsjahr 2009 kein nachrangiges Kapital und Ergänzungskapital begeben. Die Aufwendungen für sämtliche nachrangige Verbindlichkeiten betragen im Geschäftsjahr EUR 23.820.587,84 (2008: EUR 30.540.071,89).

Die wesentlichsten nachrangigen Verbindlichkeiten, das sind solche die im Einzelnen 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, sind:

Währung	Nennwert in Mio.	in EUR Mio.	Zinssatz	Emittent/Art
EUR	100	100	1,739%	Investkredit-Ergänzungskapitalanleihe 2008 – 2015
EUR	100	100	1,739%	Investkredit-Ergänzungskapitalanleihe 2008 – 2015
EUR	100	100	Var.	Variable Investkredit-Ergänzungskapitalanleihe 2008 - 2020
EUR	100	100	Var.	Variable nachrangige Investkredit-Anleihe 2008 - 2020

GEZEICHNETES KAPITAL Das Grundkapital beträgt EUR 46.000.110,- und ist in 6.330.000 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf Inhaber.

KAPITALRÜCKLAGEN Die Kapitalrücklagen blieben im Geschäftsjahr unverändert.

GEWINNRÜCKLAGEN Die gesetzliche Gewinnrücklage bei der Investkredit stammt aus der Übertragung des Hafrücklagenüberschusses per 1.1.1994.

UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN Entwicklung und Zusammensetzung der unversteuerten Rücklagen:

Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	01.01.2009	Auflösung	31.12.2009
Vorzeitige Abschreibungen gemäß §§ 8 und 122 EStG			
Grundstücke und Gebäude	231.029,56	31.406,91	199.622,65
Übertragene Stille Reserven gemäß § 12 Abs. 1 EStG	342.697,56	13.677,86	329.019,70
Grundstücke und Gebäude	235.212,56	13.677,86	221.534,70
Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.485,00	0,00	107.485,00
Summe	573.727,12	45.084,77	528.642,35

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN Die Position Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln betrifft ERP-Wechsel. Die Position Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten reflektiert den Produktbereich Haftungsgeschäft.

KREDITRISIKEN Die Kreditrisiken gemäß Posten 2 unter der Bilanz betreffen ausschließlich offene Rahmen und Promessen.

EIGENMITTEL GEMÄSS BWG Das Kernkapital gemäß BWG beträgt zum 31.12.2009 EUR 687.987.165,97 (31.12.2008: EUR 606.635.281,22), das sind 6,5 % (31.12.2008: 5,7 %) der Bemessungsgrundlage. Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß BWG betragen zum Bilanzstichtag EUR 1.366.661.250,33 (31.12.2008: EUR 1.175.326.690,86), daraus ergibt sich eine Eigenmittelquote von 13,0 % (31.12.2008: 11,0 %).

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE In dieser Position sind hauptsächlich Erträge aus der Auflösung nicht verbrauchter Rückstellungen und aus der Überlassung von Infrastruktur und Personal an Dritte enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN Diese Position enthält Management Fees an die PREMIUMRED Real Estate Development GmbH, Wien und an die Invest Mezzanine Capital Management GmbH, Wien in Höhe von EUR 2.040.737,71 (2008: 7.169.905,71).

ERTRÄGE AUS ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN In den Erträgen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen sind Gewinnübernahmen im Rahmen der Gruppenbesteuerung in Höhe von EUR 382.908,83 (2008: EUR 3.555.024,69) enthalten.

ERTRAGS-/AUFWANDSSALDO AUS DER BEWERTUNG UND DER VERÄUSSERUNG VON WIE FINANZANLAGEN BEWERTETEN WERTPAPIEREN SOWIE VON BETEILIGUNGEN UND ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN In dieser Position ist ein Aufwand aus der Bewertung von Beteiligungen in Höhe von EUR 3.878.000,- sowie ein Ertrag aus der Abschichtung einer Beteiligungen in Höhe von EUR 35.000,- enthalten (2008: ein Aufwandssaldo von EUR 678.998,67). Die Bewertung betrifft überwiegend die Beteiligung an der IKIB Mittelstandsfinanzierungs AG, Wien in der Höhe von EUR 2.800.000,-.

AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE Die außerordentlichen Erträge entstanden im Vorjahr durch Einbringung der Beteiligung an der GEF Beteiligungs-AG in die VBV zwölf Anlagen Vermietung GmbH. Eine Auswirkung auf die Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen liegt nicht vor.

UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN Unversteuerte Rücklagen wurden nicht dotiert. Eine Auswirkung der Veränderung unverteuerter Rücklagen auf die Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen ist unwesentlich.

AUFGLIEDERUNG NACH GEOGRAPHISCHEN MÄRKTEN Eine Aufgliederung von Aufwands- und Ertragsposten gemäß § 64 Abs. 1 Z 9 BWG wurde nicht vorgenommen, da die Investkredit vorwiegend aus Österreich heraus tätig ist.

4. ERGÄNZENDE ANGABEN

FREMDWÄHRUNGSANTEIL In der Bilanz sind Aktiva, die auf Fremdwährungen lauten, in Höhe von EUR 1.806.242.307,69 (2008: EUR 1.980.033.859,80) enthalten. Die Fremdwährungspassiva betragen EUR 1.852.576.888,42 (2008: EUR 1.920.484.455,87). Als Fremdwährungen gelten die Nicht-Euro-Währungen.

MIET- UND LEASINGVERPFLICHTUNGEN Aufgrund von Miet- und Leasingverträgen werden sich im Jahr 2010 Verpflichtungen in Höhe von EUR 1.615.279,77 (Vorjahr für 2009: EUR 1.842.563,40) ergeben. Die entsprechenden Verpflichtungen für die Jahre 2010 bis 2014 betragen EUR 7.895.322,17 (Vorjahr für 2009 bis 2013: EUR 9.128.384,15).

ALS SICHERHEIT ÜBERTRAGENE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE Als Sicherheiten wurden Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt EUR 1.147 Mio. übertragen, wovon die größten Positionen Forderungsabtretungen an die Österreichische Kontrollbank (EUR 521 Mio.) und Credit Claims an die Oesterreichische Nationalbank (EUR 299 Mio.) betreffen.

Als Sicherheiten übertragene Vermögensgegenstände	EUR Mio.
Forderungen an Kreditinstitute	0,0
Forderungen an Kunden	1.096,5
Schuldtitel öffentlicher Stellen, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50,9

DERIVATIVE FINANZGESCHÄFTE UND MARKTRISIKOMANAGEMENT Die Aktivitäten der Investkredit in derivativen Finanzgeschäften dienen sowohl der Absicherung eigener Währungs- und Zinsänderungsrisiken (Hedging) als auch dem Handel mit Derivatprodukten (Trading). Die Investkredit hat ein Wertpapier-Handelsbuch eingerichtet und die Bewertung der Derivate (insbesondere Swaps und FRAs) des Handelsbestandes zu Marktwerten (Fair Value) vorgenommen. Als Fair Value fungiert bei börsennotierten Instrumenten der Börsekurs. Für nicht börsennotierte Instrumente wird die Bewertung auf Grundlage der Barwertmethode (Barwert der abgezinsten zukünftigen Zahlungsströme) oder an Hand geeigneter Optionspreismodelle (Wert, der sich unter Anwendung von Optionspreisformeln nach Garman-Kohlhagen, Black-Scholes bzw. des Hull-White-Modellansatzes ergibt) vorgenommen. Die Ergebnisauswirkungen finden sich in der Position "Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften".

Im Handelsbuch der Investkredit befinden sich keine Werte. Für die Messung des Marktrisikos wird der Value at Risk nach einem Modell berechnet, dem ein Konfidenzniveau von 99 % und eine Haltedauer von 1 Tag zugrunde liegt. Es bestehen VaR-Limits für das Zinsrisiko, das Aktienkursänderungsrisiko und das Währungsrisiko. Für das Meldewesen wird das Standardverfahren angewandt. Die für das Handelsbuch erforderlichen Eigenmittel beanspruchen keine Eigenmittel. Zinsänderungsrisiken, die sich außerhalb der Handelsaktivitäten ergeben, werden laufend anhand des Value at Risk des Bankbuches und mit Zinssimulationen analysiert.

Die Summe der offenen derivativen Finanzgeschäfte beträgt EUR 3,0 Mrd.; ab 2009 liegt kein Handelsbestand mehr vor. Die Struktur offener derivativer Finanzgeschäfte stellt sich wie folgt dar:

Strukturdarstellung offener derivativer Finanzgeschäfte der Investkredit Bank AG

In EUR Mio	Nominalbetrag per 31.12.2009			Summe 2009	Marktwerte (positiv)	Summe 2008	Handels- bestand 2009
	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre				
Zinsbezogene Geschäfte	348	1.829	644	2.821	128	3.111	0
OTC-Produkte							
Zinstermingeschäfte (FRAs)	0	0	0	0	0	0	0
Zinsswaps	327	1.723	484	2.534	113	2.773	0
Zinssatzoptionen - Kauf	10	53	80	143	15	181	0
Zinssatzoptionen - Verkauf	10	53	80	143	0	157	0
Sonstige Zinskontrakte	0	0	0	0	0	0	0
Börsegehandelte Produkte							
Sonstige Zinskontrakte	0	0	0	0	0	0	0
Währungsbezogene Geschäfte	55	63	93	211	18	223	0
OTC-Produkte							
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0	0
Währungsswaps	55	63	93	211	18	215	0
Währungsoptionen - Kauf	0	0	0	0	0	4	0
Währungsoptionen - Verkauf	0	0	0	0	0	4	0
sonstige Devisenkontrakte	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapierbezogene Geschäfte	0	0	1	1	0	1	0
OTC-Produkte							
Aktien-/wertpapierkursbezogene Termingeschäfte Kauf	0	0	0	0	0	0	0
Aktien-/wertpapierkursbezogene Termingeschäfte Verkauf	0	0	0	0	0	0	0
Aktien-/Wertpapierindexoptionen Kauf	0	0	0	0	0	0	0
Aktien-/Wertpapierindexoptionen Verkauf	0	0	1	1	0	1	0
Börsegehandelte Produkte							
Aktien-/Index Futures	0	0	0	0	0	0	0
Aktien-/Index Optionen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Geschäfte	0	0	0	0	0	0	0
OTC-Produkte							
Sonstige Optionen OTC	0	0	0	0	0	0	0
Summe	403	1.892	737	3.032	146	3.334	0

5. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER ARBEITNEHMER Die durchschnittliche Anzahl der MitarbeiterInnen der Investkredit während des Geschäftsjahres (Monatsdurchschnitte) - ohne Vorstand und ohne Karenzierungen - betrug 457 (2008: 483) AngestelltenInnen.

VORSCHÜSSE UND KREDITE AN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT, HAFTUNGEN FÜR DIESE PERSONEN Zum 31.12.2009 war ein Vorschuss an ein Mitglied des Vorstandes in Höhe von EUR 13.133,- aushaftend. Für Vorstand und Aufsichtsrat bestanden keine Haftungen der Investkredit.

GESAMTBÜZÜGE, ABFERTIGUNGEN UND PENSIONEN Die untenstehende Tabelle enthält Angaben zu den Gesamtbezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie zu den Abfertigungen und Pensionen für Vorstand, leitende Angestellte und andere Arbeitnehmer (einschließlich Veränderungen der Vorsorgen und Rückstellungen):

	2009	2008
Gesamtbezüge der		
aktiven Vorstandsmitglieder	863.107,58	1.745.202,18
Fixe Bezüge	843.227,10	1.017.284,30
Variable Bezüge	19.880,48	727.917,88
davon von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
früheren Vorstandsmitglieder	35.774,46	34.667,73
Aufsichtsratsmitglieder	18.000,00	18.000,00
Abfertigungen für:		
Vorstand/Leitende Angestellte	162.377,66	1.924.418,09
andere Arbeitnehmer	153.712,27	227.174,83
Pensionen für:		
Vorstand/Leitende Angestellte	3.130.872,32	5.842.896,89
andere Arbeitnehmer	-196.850,02	1.946.483,36

Aufsichtsrat

Franz Pinkl (bis 30.4.2009)
Vorsitzender
Generaldirektor und Vorsitzender des
Vorstandes, Österreichische Volksbanken-
AG (bis 30.4.2009)

Mag. Gottfried Schamschula
Mitglied des Vorstandes der
Volksbank Ost reg. Gen.m.b.H.

KR Mag. Gerald Wenzel (ab 7.5.2009)
Vorsitzender
Generaldirektor und Vorsitzender des
Vorstandes, Österreichische Volksbanken-
AG (ab 1.5.2009)

Mag. Dieter Tschach (ab 7.5.2009)
Mitglied des Vorstandes, Österreichische
Volksbanken-AG

Dipl.-Ing. Wolfgang Agler
vom Betriebsrat delegiert

KR Manfred Kunert (bis 31.7.2009)
Vorsitzender-Stellvertreter
Mitglied des Vorstandes, Österreichische
Volksbanken-AG (30.6.2009)

Gabriele Bauer
vom Betriebsrat delegiert

Mag. Wolfgang Perdich (ab 7.5.2009)
Vorsitzender-Stellvertreter (ab 26.11.2009)
Mitglied des Vorstandes, Österreichische
Volksbanken-AG

Ing. Otto Kantner
vom Betriebsrat delegiert

KR Dkfm. Werner Eidherr
Vorsitzender-Stellvertreter
Präsident, Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)

Mag. Hans Janeschitz
Leiter Risikoanalyse Corporates,
Österreichische Volksbanken-AG

Staatskommissär

Dr. Thomas Wieser
Staatskommissär
Bundesministerium für Finanzen

Dr. Anita Gratzl-Baumberger
Staatskommissär-Stellvertreterin
Bundesministerium für Finanzen

Vorstand

Dr. Wilfried Stadler (bis 30.6.2009)
Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes
Erste Bestellung: 1.7.1995
Bestellt bis: 30.6.2010

Dkfm. Michael Mendel
Mitglied des Vorstandes (bis 30.6.2009)
Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes (ab 1.7.2009)
Erste Bestellung: 1.1.2009
Bestellt bis: 30.6.2010
Verlängert bis: 31.12.2012

[Externe Mandate in Aufsichtsräten \(per 31.12.2009\):](#)
RHÖN-KLINIKUM AG
AVECO Holding AG

Dipl.Bw. Stefan Rensinghoff (ab 1.11.2009)
Mitglied des Vorstandes
Erste Bestellung: 1.11.2009
Bestellt bis: 31.12.2012

[Externe Mandate in Aufsichtsräten \(per 31.12.2009\):](#)
Lead Equities Mittelstandsfinanzierungs AG
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Dipl. oec. Thorsten Paul (bis 28.10.2009)
Mitglied des Vorstandes
Erste Bestellung: 1.6.2006
Bestellt bis: 30.6.2010

Mag. Klaus Gugglberger
Mitglied des Vorstandes
Erste Bestellung: 1.1.2002
Bestellt bis: 30.6.2010
Verlängert bis: 31.12.2012

[Externe Mandate in Aufsichtsräten \(per 31.12.2009\):](#)
CISMO-Group
CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH (Vorsitzender)
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG (Vorsitzender)
AGCS Gas Clearing and Settlement AG
APCS Power Clearing und Settlement AG
M.O.F. – Gruppe
M.O.F. Immobilien AG (Stellvertreter des Vorsitzenden)
M.O.F. beta Immobilien AG (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Dr. Monika Fürnsinn (ab 1.1.2010)
Mitglied des Vorstandes
Erste Bestellung: 1.1.2010
Bestellt bis: 31.12.2012

Der Vorstand der Investkredit Bank AG
Dkfm. Michael Mendel Mag. Klaus Gugglberger Dipl.Bw. Stefan Rensinghoff Dr. Monika Fürnsinn

Wien, 26. Februar 2010

LAGEBERICHT

MARKTUMFELD Das **weltwirtschaftliche Umfeld** hat sich nach einem heftigen Einbruch im ersten Quartal 2009 bis zur Jahresmitte stabilisiert und danach an Dynamik gewonnen. Die Wirtschaft der **Eurozone** hat Mitte 2009 die Talsohle erreicht und ist im dritten und vierten Quartal jeweils wieder etwas gewachsen. Im Durchschnitt war die wirtschaftliche Leistung der Eurozone 2009 um 4 % schwächer als im Jahr zuvor. Die Stabilisierung und anschließende leichte Erholung im Jahresverlauf wurde durch die anlaufenden Konjunkturprogramme und die ab Mitte des Jahres verbesserten Exportmöglichkeiten unterstützt. Auch in **Österreich** wurde um die Jahresmitte die Talsohle der Rezession durchschritten. Das **Bruttoinlandsprodukt** erhöhte sich im dritten Quartal um 0,5% gegenüber dem Vorquartal und konnte seine Dynamik im vierten Quartal mit einem neuerlichen Wachstum um 0,4 % annähernd beibehalten. Die Hauptimpulse für das Wachstum gingen vom Export, den Bauinvestitionen und der erhöhten staatlichen Nachfrage aus. Die Arbeitslosenquote stieg deutlich an, war mit 5,4 % nach internationaler Berechnungsmethode zu Jahresende aber die zweit niedrigste innerhalb der Eurozone.

Die **Industriekonjunktur** war sowohl in Österreich als auch in der Eurozone von einem dramatischen Produktionsrückgang in der ersten Jahreshälfte geprägt. Dieser wurde in der zweiten Jahreshälfte von schwachem Wachstum abgelöst, das die Lücke zum Vorjahr nicht annähernd schließen konnte. Die **Kapazitätsauslastung** stieg im vierten Quartal zwar wieder an, lag zu Jahresende mit 71 % in der Eurozone bzw. 75 % in Österreich aber weit unterhalb ihres langjährigen europäischen Durchschnittswertes von gut 81 %. Die Investitionsquote europäischer Kapitalgesellschaften außerhalb des Finanzsektors stieg zwar im dritten Quartal auf 21 % an, war mit diesem ersten Anstieg seit Q3/2008 aber noch weit vom damaligen Wert (knapp 24 %) entfernt. 2009 war für die europäische **Bauwirtschaft** das schwächste Jahr seit mehr als einem Jahrzehnt. In einigen Ländern der Eurozone kam es zu einem dramatischen Einbruch der Bauaktivität. Österreich zählte zu den Ländern mit einer vergleichsweise stabilen Entwicklung. Anders als in der Industrie dürfte die Talsohle hier erst später erreicht werden, wobei vom Abschwung vor allem der Hochbau betroffen ist, während der Tiefbau 2009 von staatlichen Infrastrukturinvestitionen profitierte. Die aggregierte Kreditvergabe an europäische nichtfinanzielle Unternehmen fiel gegen Jahresende unter ihr Vorjahresniveau.

Die österreichische **Inflationsrate** fiel im Jahresverlauf ebenso wie jene der Eurozone unter Null, und war in den letzten Monaten des Jahres schwach positiv. Im Gesamtjahr war mit einer Steigerung des (nationalen) Verbraucherpreisindex um 0,5% die niedrigste Inflationsrate seit 1953 zu verzeichnen.

Nach den starken Zinssenkungen im Jahr 2008 haben die **Notenbanken** ihren Schlüsselzinssatz im vergangenen Jahr auf niedrigerem Niveau belassen bzw. noch weiter gesenkt. Die Europäische Zentralbank senkte den Leitzins bis Mai in vier Schritten um insgesamt 150 Basispunkte auf 1,0%. Die langfristigen Renditen nahmen hingegen zu und reflektierten damit den hohen Kapitalbedarf staatlicher Emittenten aufgrund der Konjunkturprogramme und der schwachen Steuereinnahmen während der Rezession. Die stark ausgeweiteten Risikoaufschläge nahmen im Jahresverlauf deutlich ab. Unternehmens- und Bankanleihen verzeichneten fast durchgängig fallende „Spreads“, während sich ab der zweiten Jahreshälfte die Aufschläge von Staatsanleihen deutlich differenzierten. Die **Aktienkurse** waren bis Anfang März 2009 stark gesunken, stiegen anschließend aber wieder kräftig an und schlossen das Jahr mit einer positiven, teilweise beachtlich hohen Jahresperformance ab. Der ATX lag mit seinem Anstieg von 42,5 % dabei im guten Mittelfeld.

In den **zentral- und südosteuropäischen Ländern** folgte die BIP-Entwicklung in groben Zügen dem aus der Eurozone und den USA vorgegebenen Trend. Tschechien und die zur Eurozone gehörenden Länder Slowakei und Slowenien waren vor allem über den Außenhandel bzw. eine sinkende Exportnachfrage von der internationalen Krise betroffen. In den Staaten Südosteuropas, die in ihrem Wachstumsmodell stark von internationalen Kapitalzuflüssen abhängen, kam der Finanzkanal als wichtiger Übertragungsmechanismus hinzu. Die BIP-Rückgänge setzten wegen der zunächst noch robusten Binnennachfrage später, dafür in vielen Fällen aber heftiger ein als in Zentraleuropa. In Ungarn, das bereits vor Ausbruch der Rezession mit der Reduktion hoher staatlicher Defizite, daraus folgend schwacher Binnennachfrage und einer dennoch defizitären Leistungsbilanz kämpfte, wirkten der Handels- und Finanzkanal gleichermaßen. Auch in der Ukraine fielen – wenn auch mit anderen Ursachen – interne und externe Probleme zusammen und summierten sich dort zum stärksten Einbruch der Wirtschaftsleistung seit den ersten Transformationsjahren.

GESCHÄFTSAUSRICHTUNG Die Investkredit Bank AG mit Sitz in Wien, einer Niederlassung in Frankfurt und mehreren Geschäftsstellen in Europa ist innerhalb der Volksbank Gruppe für die beiden Geschäftsbereiche Unternehmen und Immobilien verantwortlich. Die Bank verfügt über langjährige stabile Kundenbeziehungen.

Die Investkredit Bank AG will die fachlich und emotional begehrteste Bank für **Unternehmen** sein. Seit der Finanzkrise wandelt sich die Erwartung ihrer Kunden und Geschäftspartner an Banken grundlegend. Die Investkredit begleitet Unternehmen in deren nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung. Sie nützt ihren partner-

schaftlichen Ansatz – insbesondere zu den mittelständischen Familienunternehmen in Österreich – zum Aufbau stabiler und ertragreicher Kundenbeziehungen. Sie ermutigt ihre Kunden, deren Chancen zur Zukunftssicherung optimal zu nutzen. Sie setzt ihre Entwicklung von der Nische der Langfristfinanzierung in eine Bank für Unternehmen und Unternehmer mit einem breiteren Leistungsprofil konsequent fort. Diese Ausrichtung findet in entsprechenden Markt-Produkt-Kombinationen ihren Ausdruck.

In Österreich betreut die Investkredit mittelständische Unternehmen mit dem Anspruch, Hauptbank zu sein. Mehr als ein Drittel des Finanzierungsvolumens und der Risikoaktiva entfallen auf diese Kundengruppe. Außerdem ist die Investkredit Finanzierungspartner der regionalen Volksbanken in Österreich im Wege von Konsortialfinanzierungen. Darüber hinaus ist die Investkredit bestrebt, am Bedarf orientierte Beratungs-, Finanzierungs- und Absicherungslösungen zu entwickeln. Wesentliche Produktbereiche sind Kreditgeschäft, Förderungen, Export- und Handelsfinanzierungen.

Auf an Österreich angrenzenden Auslandsmärkten konzentriert sich die Bank auf unterschiedliche Nischen im Corporate Finance. Dazu zählen Projektfinanzierungen, LBO-Finanzierungen, Kreditfinanzierungen in Mittel- und Osteuropa ebenso wie M&A-Beratung und Private Equity. Darüber hinaus werden die übergreifenden Dienstleistungen Cash Management, Debt Capital Markets und Treasury Sales angeboten.

Unter dem Anspruch "excellence in real estate" bietet die Investkredit-Gruppe ein von Fachkompetenz getragenes Angebot rund um die gewerbliche **Immobilie**. Dabei begleitet sie Entwickler und Investoren mit deren Projekten in jene Regionen, in denen sie gemeinsam den höchsten Nutzen für gesamtwirtschaftliche Entwicklungen stiften können. In der Immobilien-Kreditfinanzierung ist die Investkredit seit vielen Jahren in der langfristigen Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten in Österreich und den zentral- und osteuropäischen Ländern tätig. Der größte Teil des Immobilien-Geschäftsvolumens entfällt auf die Kreditfinanzierungen.

Die Tochtergesellschaft Immoconsult ist im Immobilienleasing mit insgesamt sechs Geschäftsstellen in Zentral- und Osteuropa aufgestellt. Die regionalen Büros befinden sich in Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien und Kroatien. Außerdem wird für die Schiffsindustrie Container-Leasing als Nischenprodukt angeboten.

PREMIUMRED als weitere Tochtergesellschaft der Investkredit ist das Kompetenzzentrum für die internationale Projektentwicklung von Immobilien. In ihrem Selbstverständnis deckt Premiumred den gesamten Produktzyklus einer Immobilie selbst ab. Der Produktzyklus reicht von der Projektakquisition und -entwicklung, über die Planung, bauliche Realisierung, Vermietung und das Property Management bis hin zum Verkauf an Endinvestoren.

GESCHÄFTSVERLAUF Der Geschäftsverlauf im Jahr 2009 war durch die Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt. Vor diesem Hintergrund ist es einerseits gelungen, das operative Ergebnis stabil zu halten sowie die Betriebsaufwendungen zu senken. Das Ergebnis wurde jedoch durch exorbitant hohe Risikovorsorgen negativ geprägt, sodass ein mit minus EUR 379 Mio. stark negatives **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** entstand. Der Verlust wird durch einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft abgedeckt. Wesentliche Kennzahlen verschlechterten sich entsprechend:

Entwicklung der Kennzahlen	2009	2008
Zinsspanne	1,51%	2,00%
Cost-Income Ratio	30,3%	31,7%
Return on Equity (nach Steuern) ¹⁾	-40,6%	11,9%
Return on Assets ²⁾	-2,07%	0,59%

- 1) Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital
- 2) Jahresüberschuss im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme

BETRIEBSERTRÄGE Der **Nettozinsertrag** konnte um EUR 29,5 Mio. oder 20 % auf EUR 177,8 Mio. erhöht werden. Die **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen** gingen signifikant zurück, wobei anzumerken ist, dass das Jahr 2008 atypisch hohe Beteiligungserträge aufwies. Auch der **Provisionssaldo** hat sich verringert. Das **Ergebnis aus Finanzgeschäften**, das im Vorjahr auf niedrigerem Niveau positiv war, ist mit einem Aufwandssaldo von EUR 0,6 Mio. nunmehr knapp negativ. Die Investkredit Bank AG betreibt kein eigenes Handelsgeschäft mehr, da dieses an die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft übertragen wurde. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich von EUR 1,8 Mio. auf EUR 6,7 Mio. erhöht, was auf die Auflösung von nicht verbrauchten Rückstellungen zurückzuführen ist. Insgesamt haben sich die **Betriebserträge** um rund EUR 74,9 Mio. oder 26 % auf EUR 218,1 Mio. verringert.

BETRIEBSAUFWENDUNGEN Der **Personalaufwand** sank um 24 % auf EUR 45,4 Mio. Der durchschnittliche Personalstand konnte im laufenden Jahr von 483 auf 457 verringert werden. Ein weiterer Grund für den gesunkenen Personalaufwand ist die außerordentliche Nachschussleistung an die Pensionskasse im Jahr 2008.

Auch der **Sachaufwand** wurde um 26 % auf EUR 17,3 Mio. deutlich reduziert. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen sind um 18 % auf EUR 2,0 Mio. gesunken. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten vor allem die Management-Gebühr an die PREMIUMRED für die Abwicklung von Immobilien-Projektentwicklungen. Sie haben sich um 69 % auf EUR 2,3 Mio. deutlich vermindert. Die **Betriebsaufwendungen** insgesamt sind von EUR 92,9 Mio. um 28 % auf EUR 67,0 Mio. gesunken. Das **Cost-Income Ratio** (Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen) nach UGB hat sich mit 30,3 % nach 31,7 % auf sehr gutem Niveau noch weiter verbessert. Das **Betriebsergebnis** verringerte sich um EUR 49,1 Mio. oder 25 % und beträgt EUR 151,1 Mio.

JAHRESÜBERSCHUSS Die angespannte Wirtschaftslage zeigt sich exzessiv im Bereich der **Kreditrisikoversorgen**. Der Aufwandssaldo aus den Risikoversorgen erreichte mit einem Wert von EUR 503,3 Mio. nach EUR 61,2 Mio. im Vorjahr einen historischen Höchstwert. In diesem Betrag sind auch pauschale Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 70,0 Mio. enthalten. Der Gesamtstand an Risikoversorgen für das Kreditgeschäft hat sich von EUR 208,2 Mio. auf EUR 662,0 Mio. erhöht. Die Neubildungen verteilen sich folgendermaßen:

in EUR Mio.	Neubildungen 2009	Stand Risikoversorgen 31.12.2009
Unternehmen Österreich und sonstiges Ausland	228,6	354,2
Unternehmen Niederlassung Frankfurt	132,8	147,0
Immobilien	140,7	160,8
Summe	502,1	662,0

Der Aufwand aus den Wertpapieren des Umlaufvermögens ist hingegen von EUR 49,1 Mio. auf EUR 16,7 Mio. signifikant gesunken. Der **Saldo aus der Bewertung von Forderungen und der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens** liegt damit bei EUR 520,0 Mio. gegenüber EUR 110,2 Mio. im Jahr zuvor. Der **Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Bewertung und der Veräußerung von wie Finanzanlagen bewerteten Wertpapieren sowie von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen** hat einen Aufwand von EUR 10,4 Mio. ergeben, der deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert liegt. Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist durch den Risikoaufwand mit EUR -379,3 Mio. stark negativ. Im Vorjahr war das EGT mit EUR 70,6 Mio. positiv.

Die **außerordentlichen Erträge** im Vorjahr in Höhe von rund EUR 11,6 Mio. entstanden durch die Einbringung der GEF Beteiligungs-AG, Wien auf Basis von Verkehrswerten und Verschmelzung auf die VBW zwölf Ges.m.b.H., Wien. Das negative Ergebnis 2009 führt zu Steuererträgen in Höhe von EUR 99,0 Mio. Daraus resultiert ein **Jahresverlust** in Höhe von EUR 279,6 Mio., der abzüglich Gewinnvortrag vom Eigentümer Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft gemäß Ergebnisabführungsvertrag abgedeckt wird.

FINANZIERUNGEN Im **Kreditgeschäft** wurden 2009 mehr als 300 Finanzierungen über insgesamt rund EUR 1,2 Mrd. entschieden, obwohl die Investkredit, wie alle anderen Marktteilnehmer, vom dramatischen Anstieg der Refinanzierungsaufschläge betroffen war.

Ein Großteil der angefragten Finanzierungen zielte auf Liquiditätssicherung ab. Die vorrangigen Themen der Unternehmen waren das Management von Liquidität und Risiko. Die Investkredit reagierte darauf mit verstärkten Beratungsaktivitäten und individuellen Finanzierungslösungen für die Unternehmenskunden. Sie war – wie andere Marktteilnehmer auch – mit erhöhten Refinanzierungskosten konfrontiert, die sie – wenn auch mit Zeitverzögerung – an die Kunden weitergeben musste. Die durch die Wirtschaftskrise angespannten Bonitäten von Unternehmen führten zu höheren Risikokosten und einem erhöhten Bedarf an Risikoversorgen.

Das Konsortialkreditgeschäft mit den österreichischen Volksbanken ist an drei Zielen orientiert:

1. Begleitung der Primärstufe in der Servicierung mittelständischer Kunden. Knapp ein Fünftel aller vom Volksbankensektor den österreichischen kleinen und mittleren Unternehmen zur Verfügung gestellten Finanzierungen sind im Bestand der Investkredit.
2. Es ist Ziel und Aufgabe der Investkredit, die Marktposition und Ertragskraft der Primärstufe zu unterstützen. Ohne konsortiale Einbindung der Investkredit könnten Volksbanken ihre Ertragspotenziale im Finanzierungsgeschäft und bei anderen Dienstleistungen weniger nutzen.
3. In der gemeinsamen Anstrengung mit den Volksbanken soll das Engagement im Konsortialkreditgeschäft auch für die Investkredit Erträge erwirtschaften.

2009 ist trotz geringer Nachfrage und trotz der der volkswirtschaftlichen Situation angepassten Risikoanalyse eine Ausweitung des Kreditbestandes im Bereich der mittelständischer Unternehmen um über 5 % gelungen. Davon profitieren auch die Konsortialpartner der Investkredit und die österreichische Wirtschaft.

Gerade in dem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld stand die Servicierung der österreichischen Kernkunden im Zentrum des Geschäftsfeldes **Förderungen, Export- und Handelsfinanzierungen**. In der Exportfinanzierung handelt es sich um Exportvorfinanzierungen, Forderungsankäufe und gebundene Finanzkredite. Handelsfinanzierungen umfassen das dokumentäre Geschäft wie Akkreditive und Garantien. Dieses Spezial-Know-how hat die Investkredit in den letzten Jahren sukzessive aufgebaut. **Unternehmensförderungen** zählen schon historisch zu den Kompetenzen der Investkredit. 2009 war das Jahr der Renaissance der Unternehmensförderungen. Weltweit erfolgten im Zuge der Wirtschaftskrise große öffentlichen Interventionsprogramme, die sich im Kern auf Förderungen konzentrieren. Die Investkredit hat für ihre Kunden die passenden Förderprogramme strukturiert. So hat sich die Bank für Unternehmen bei der Umsetzung des 2009 beschlossenen Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetzes (ULSG) positioniert. Zur Unterstützung der Beratung der österreichischen mittelständischen Unternehmen hat die Investkredit auch ihr traditionelles „Handbuch EU-konformer Förderungen“ (Hannah Rieger, Angela Platzer, mi-Wirtschaftsbuch Verlag, 2009) in einer 7. Auflage aktualisiert. Die Servicierung der Volksbanken bei neuen Förderprogrammen erfolgt auch durch ein spezialisiertes Beratungsteam. Insbesondere das neue ERP-Kleinkreditprogramm wurde seitens der Volksbanken-Kunden in hohem Ausmaß nachgefragt. Die Investkredit zählte 2009 weiterhin zu den wichtigsten ERP-Treuhandbanken. Mit einem Marktanteil von knapp 7 % an den Exportfondskrediten liegt die Investkredit auf Platz 5 der Treuhandbanken bei der Österreichischer Exportfonds GmbH.

Kunden im Geschäftsfeld **Structured Finance** sind Großunternehmen, Unternehmen des gehobenen Mittelstandes sowie professionelle Finanzinvestoren, beispielsweise Private Equity-Fonds. Im Structured Finance bietet die Investkredit einerseits die Strukturierung und Umsetzung von komplexen Finanzierungen bei Unternehmenskäufen und -verkäufen, andererseits umfassende Leistungen bei Themen der Unternehmensnachfolge. Im Jahr 2009 sah sich auch das Structured Finance-Geschäft aufgrund der stark eingetrübten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung großen Herausforderungen gegenüber. Dem wurde mit einer stärkeren Betonung der Zusammenarbeit mit Bestandskunden und der Konzentration auf die Unterstützung bestehender Projekte Rechnung getragen. Darüber hinaus ist die Investkredit bei diversen Transaktionen von internationalem Format als Mandated Lead Arranger (MLA) aufgetreten. Im Structured Finance-Geschäft in Zentral- und Osteuropa wählte die Investkredit in einigen Märkten einen pragmatischen Zugang: Nachdem die Länder von der Finanz- und Wirtschaftskrise in unterschiedlichem Ausmaß getroffen waren, wurde die strategische Ausrichtung auf die Tschechische Republik, Polen und Slowakei gelegt. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen hat die Investkredit 2009 die Geschäftsstellen in Bratislava, Budapest und Kiew aufgelöst. Prag, Warschau und Bukarest wurden personell stark redimensioniert. Insgesamt wurde der Personalstand in CEE beinahe halbiert.

Das Jahr 2009 war in der europäischen **Projektfinanzierung** gekennzeichnet von großen Volatilitäten, die damit aber gleichzeitig auch Chancen für die Investkredit boten. Es ist gelungen, die Expertise und das Volumen bei Photovoltaikfinanzierungen weiter auszubauen und die Investkredit selektiv auf Finanzierungen in neuen Ländern vorzubereiten.

Mit der **Finanzierung internationaler Privatschulen** deckt die Investkredit seit Jahren eine spezielle Nische mit Zukunftsorientierung ab. Mehr als 20 Schulprojekte in über 10 Ländern unterstreichen die Finanzierungsexpertise. Im Rahmen dieses Bereichs konnte etwa eine Kreditfinanzierung für die Deutsche Schule in Washington umgesetzt werden.

Die **Investkredit Investmentbank AG** (IKIB) ist als 100 %-ige Investkredit-Tochter für Transaktionsberatungen bei Mergers & Acquisitions (M&A) zuständig. Weiters ist in der IKIB das Management der Private Equity-Aktivitäten der Investkredit gebündelt. Bei M&A konzentrierte sich die IKIB auf die Beratung mittelständischer Unternehmen bei deren Transaktionen in Österreich und der CEE-Region. 2009 wurden fünf M&A-Projekte in Österreich sowie Cross Border-Projekte in CEE abgeschlossen. Bei Private Equity lag der Fokus auf der Entwicklung des Portfolios und der Anpassung der Unternehmen an die geänderten ökonomischen Rahmenbedingungen.

Das **Cash Management** in der Investkredit ist für die Produkte Kurzfristfinanzierung, Geldmarktgeschäfte und Zahlungsverkehr verantwortlich. Der neue Bereich ergänzt das traditionelle Kerngeschäft der Investkredit. Unternehmenskunden können auch ihre Betriebsmittellinien und den Zahlungsverkehr über die Investkredit abwickeln. Im Zahlungsverkehr setzt die Investkredit auf hohe Automatisierung und bietet neben der eigenen multibankfähigen e-Banking-Software auch MultiCash für international tätige Unternehmen an. 2009 war vom Aufbau des Geschäftsfeldes geprägt, aber auch von den Anforderungen des neuen Zahlungsdienstegesetzes. Die neue grenzüberschreitende SEPA-Lastschrift in den Systemen wurde zeitgerecht im November umgesetzt. Durch die international genormten und im Inlands- und im Auslandszahlungsverkehr einsetzbaren Formate können Unternehmen ihren Zahlungsverkehr leichter an einer Stelle im Konzern bündeln und Konten und Bankverbindungen reduzieren.

Im Mittelpunkt der **Debt Capital Markets**-Aktivitäten steht die Erschließung des Kapitalmarktes für mittelständische Unternehmen. 2009 fokussierten die Investoren vor allem auf risikoarme Geschäfte. Die Investkredit konzentrierte sich im Anleihensektor auf die Teilnahme an Emissionssyndikaten und engagierte sich insgesamt bei fünf Neuemissionen. Die Investkredit entwickelte eine Forderungsverbriefungsstruktur als Working Capital Finanzierung für ihre Kunden. Dies ist besonders für mittelständische Unternehmen interessant, da – wegen des gegenüber Asset Backed Securities (ABS) verringerten Aufwands – auch kleinere Volumina kostengünstig darstellbar sind. Diese Asset Backed Financing-Transaktionen (ABF) wurden im Berichtsjahr zur Marktreife gebracht. Ein ABF-Programm im Ausmaß von EUR 10 Mio. wurde beispielsweise für ein weltweit tätiges Unternehmen der Beleuchtungsbranche, erfolgreich umgesetzt.

Die Identifikation der Kapitalmarktrisiken der Unternehmenskunden und deren Absicherung standen im Mittelpunkt der Aktivitäten im **Corporate and Real Estate Treasury Sales**. Vor allem im Zinsrisikohedging wurde das günstige Marktumfeld niedriger Kapitalmarktzinsen genutzt, um den Unternehmenskunden langfristig niedrige Zinskosten zu sichern. Der Trend hin zu einfachen und verständlichen Produkten in der Risikogestionierung setzte sich fort und wurde im Produktbereich durch Commodity Hedging-Instrumente erweitert, die ab 2010 auch kleinen und mittleren Unternehmen zur Verfügung stehen sollen. Der sehr risikobewusste Einsatz von derivativen Instrumenten im Corporate Treasury bildet eine solide Basis nach der Finanzkrise, um zukünftige Optimierungsszenarien im Zins-, FX- und Rohstoffbereich anbieten zu können.

In der **Immobilienfinanzierung** ist die Investkredit in der langfristigen Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten in Österreich und den zentraleuropäischen Ländern tätig. Die Stärke der Bank in diesem Geschäftsfeld besteht in ihrer langjährigen Erfahrung in Zentral- und Osteuropa, der konsequenten Fokussierung auf die Assetklassen Büro, Einzelhandel, Logistik und Hotels sowie in den langjährigen Kundenbeziehungen mit den namhaftesten Immobilienunternehmen Österreichs. Die Geschäftsentwicklung 2009 spiegelt die Marktentwicklung wider: Im ersten Halbjahr 2009 ist die Investment-Aktivität in Zentral- und Osteuropa gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 90 % zurückgegangen. Im zweiten Halbjahr konnte zwar eine geringe Zunahme der Akquisitionen verzeichnet werden, jedoch auf einem weit unter den Vorjahreswerten liegenden Niveau. Das Jahr 2009 war daher bei der Investkredit vorwiegend von der Verwaltung des Bestandsportfolios, der Restrukturierung von im Jahr 2009 ablaufenden Grundstücks- und Developmentfinanzierungen sowie notleidenden Engagements geprägt. Neugeschäft wurde vorwiegend im Zusammenhang mit Neuprojekten bestehender Kunden oder Erweiterungen von bereits bestehenden Projekten (Folgephasen) getätigt. Vom Ertrag her ist der Zinsüberschuss nur geringfügig zurückgegangen, was an den langfristigen Tilgungsstrukturen bei Immobilienfinanzierungen liegt. Von den operativen Kosten her wurde dennoch der Marktentwicklung Rechnung getragen, indem in einem umfassenden Kostensenkungsprogramm eine Kapazitätsanpassung vorgenommen wurde. Aufgrund dieser Maßnahmen ist das rein operative Ergebnis wie auch in den Vorjahren sehr zufrieden stellend ausgefallen. Die bedeutendste, das Ergebnis belastende Kostenposition waren jedoch die Risikokosten, die sich 2009 überdurchschnittlich entwickelt und damit das Gesamtergebnis negativ beeinflusst haben. Als Ursachen sind hier vor allem Projektentwicklungen, die aufgrund schwieriger Vermietung notleidend wurden, sowie Grundstücksfinanzierungen zu nennen. Bei letzteren sind in einigen Ländern, vor allem Rumänien, die Werte um bis zu 50 % zurückgegangen.

Die Tochtergesellschaft **Immoconsult** ist das Kompetenzzentrum der Volksbanken Gruppe für das Immobilienleasing. Das zweite strategische Geschäftsfeld ist das großvolumige Mobilienleasing (v.a. Container und Rolling stock), das als sehr erfolgreiches und ertragreiches Nischenprodukt vertrieben wird. Das Neugeschäftsvolumen 2009 war aufgrund des schwierigen Marktumfeldes mit rund EUR 118 Mio. wesentlich geringer als in den Vorjahren, jedoch mit einer deutlich höheren Zinsspanne.

Die **PREMIUMRED** ist die zweite wesentliche Tochtergesellschaft für die Immobilienaktivitäten. 2009 konnten die letzten freien Flächen des Büroturms „North Gate“ in Warschau zur Gänze vermietet werden. Für das im Frühsommer fertiggestellte Bürohaus „Premium Point“ in Bukarest wurde trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen ein Vermietungsstand von rund zwei Drittel der Nutzfläche erreicht. Weiters wurde die Entwicklung der Projekte „Horizon Offices“ in Prag (vermietbare Fläche rund 23.000 m²) und „Salomea Business Park“ in Warschau (vermietbare Fläche rund 28.000 m²) in Richtung Baureife vorangetrieben.

Das insgesamt aushaftende Finanzierungsvolumen in den beiden Bereichen Unternehmen und Immobilien hat sich 2009 von rund EUR 13,9 Mrd. um EUR 1,3 Mrd. oder 10 % auf rund EUR 12,6 Mrd. verringert. Diese Entwicklung stellt sich folgendermaßen dar:

in EUR Mio.	2009	2008	Veränderung
Kredite ¹⁾	11.887	13.215	-10 %
Wertpapierfinanzierungen ²⁾	724	743	-3 %
Summe Finanzierungen	12.610	13.958	-10 %

¹⁾ Forderungen an Kunden, Haftungen und Treuhandkredite.

²⁾ Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Nichtbanken-Emittenten.

BILANZSUMME Das stagnierende Geschäft führte zu einer Verringerung der Bilanzsumme um 12% von EUR 14,3 Mrd. auf EUR 12,7 Mrd. Die **Forderungen an Kreditinstitute** haben sich um EUR 0,2 Mrd. verringert. Die **Forderungen an Kunden** haben sich um rund 13 % auf rund EUR 9,2 Mrd. vermindert, wozu die Konzentration der Aktivitäten auf Österreich, das stringentere Risikomanagement und die verminderte Investitionsneigung der Unternehmenskunden beigetragen haben. Das Volumen an **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** wurde um 19% oder EUR 0,3 Mrd. verringert. Die Refinanzierung der Bank erfolgt weiterhin überwiegend durch die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben sich von EUR 8,1 Mrd. auf EUR 6,4 Mrd. verringert. Die Refinanzierung mittels **verbriefteter Verbindlichkeiten** ist durch fünf Anleiheemissionen der Investkredit Bank AG über insgesamt EUR 880 Mio. auf EUR 3,3 Mrd. angestiegen. Die risikogewichteten Aktiva, die für die Forderungsklasse Unternehmen nach dem internen ratingbasierenden Ansatz berechnet werden, sind geringfügig auf EUR 10,5 Mrd. gesunken. Das Kernkapital hat sich auf EUR 688 Mio. deutlich erhöht, entsprechend hat sich die Kernkapitalquote auf 6,8 % verbessert:

in EUR Mio.	2009	2008	Veränderung
Einbezahltes Kapital	46	46	
Rücklagen	643	643	
Immaterielle Vermögensgegenstände	-1	-1	
Abzugsposten vom Tier 1 Kapital	0	-81	
Kernkapital	688	607	+13 %
Eigenmittel	1.367	1.175	+16 %
Kernkapitalquote	6,5 %	5,7 %	
Eigenmittelquote	13,0 %	11,0 %	

NIEDERLASSUNG FRANKFURT In Deutschland lag der Kundenfokus im Geschäftsjahr 2009 unverändert auf mittelständischen Unternehmen sowie professionellen Finanzinvestoren, wie beispielsweise Private Equity-Fonds. Die Investkredit spielte insbesondere bei der Strukturierung und Umsetzung von komplexen Finanzierungen bei Unternehmensakquisitionen eine führende Rolle. Auch klassische Produkte der Unternehmensfinanzierung wie Schuldscheindarlehen oder Kredite aus Programmen der KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden angeboten. Die Abschwächung des Marktes infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise hat im Gesamtjahr zu einem überdurchschnittlichen Wertberichtigungsbedarf geführt. Die Investkredit ist allerdings optimistisch, dass mit den Einzelwertberichtigungen die Risiken aus diesen Transaktionen komfortabel wertberichtigt sind. Eine hohe Aufmerksamkeit hat die Restrukturierung der betroffenen Transaktionen, um Verluste zu minimieren. Zur Verbesserung der Kostenstruktur wurden auch Personalreduzierungen durchgeführt. Insbesondere im vierten Quartal 2009 war eine deutliche Belebung im Dealflow zu verzeichnen. Erste Transaktionen konnten bereits wieder abgeschlossen werden.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN Zum 31.12.2009 waren in der Investkredit Bank AG **435 MitarbeiterInnen** (ohne Vorstand und Karenzierungen) beschäftigt, das sind 52 oder 11 % weniger als im Jahr zuvor. 46 Personen sind im Ausland beschäftigt. Der Anteil der weiblichen Angestellten in der Investkredit beträgt unverändert 55 %. Unter Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten beträgt das Vollzeit-Äquivalent 416,8. Nach dem Behinderteneinstellungsgesetz waren 2009 sechs Personen in der Investkredit angestellt. Bei Fachveranstaltungen, Seminaren und Kongressen im In- und Ausland tragen ExpertInnen der Investkredit vor.

Die Investkredit bekennt sich zu einer **nachhaltigen Unternehmenskultur**. Das bedeutet, zeitgemäße Antworten auf aktuelle wirtschaftliche, ökologische und soziale Herausforderungen zu finden, die alle Anspruchsgruppen mit einschließen. Diese langfristige Orientierung erfordert die aktive Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Kunden bei sich rasch ändernden Umfeldbedingungen. Für die Investkredit als Bank für Unternehmen und Immobilien war nachhaltiges Wirtschaften schon immer Teil ihrer Identität und Geschäftstätigkeit. Das bedeutet, dass die Bank in ihren Geschäftsentscheidungen berücksichtigt, wie Kunden und Partner zur Nachhaltigkeit stehen.

Ein Ausdruck dieser Haltung ist die enge Geschäftsbeziehung zu **Familienunternehmen** als Kernzielgruppe. Familienunternehmen denken in Generationen und nicht in Quartalsbilanzen. Für Familienunternehmen bedeuten nachhaltige Entwicklungen einen längerfristigen Gestaltungshorizont. Ihr Denken in größeren Zeiträumen macht sie krisenresistenter. Sie übernehmen in vielen Fällen Verantwortung für die Regionen, in denen sie beheimatet sind. Die österreichischen Familienunternehmen sind im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld vor neue Herausforderungen gestellt. Stabile Partnerschaften bedeuten langfristige Bindungen und unternehmerisches Denken und Handeln in der Investkredit. Nur so können langfristige Finanzierungen und die damit verbundene Beratungskompetenz umgesetzt werden. Die Investkredit finanziert auch die wesentlichen **erneuerbaren Energieinvestitionen**. Bereits seit mehr als einem Jahrzehnt begleitet die Bank den Bau und Betrieb von Windkraftanlagen. Mit den von der Investkredit insgesamt finanzierten Projekten aus dem Bereich

erneuerbarer Energie wurden 2009 rund 1,1 Mio. Megawattstunden Strom produziert. Mit dem hauptsächlich aus Wind und Photovoltaik erzeugten Strom könnten rund 250.000 4-Personen-Haushalte laufend versorgt werden. Damit leistet die Investkredit einen namhaften Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energie und unterstützt auch die Ziele der europäischen Klimapolitik. Im Segment **Immobilien** ist Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit der Werthaltigkeit der jeweiligen Immobilie in ihrer Entwicklungs-, Investitions- bzw. Finanzierungsentscheidung zu verstehen. Werthaltigkeit ist dann nachhaltig gewährleistet, wenn die jeweilige Immobilie den Bedürfnissen der derzeitigen und zukünftigen Mieter- und Investorengenerationen entspricht und die negativen Auswirkungen auf die Umwelt so weit wie möglich minimiert werden. Dies bedeutet u.a. die Auswahl nachhaltiger Standorte, ein tadelloses Image, Energieeffizienz sowie das Schaffen eines ansprechenden Umfelds für die Nutzer.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG Zur Neuausrichtung des Konzerns der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft steht für das Jahr 2010 die Prüfung und Umsetzung weiterer strategischer Optionen und Maßnahmen an. Im Fokus steht dabei die Evaluierung strategischer Partnerschaften. Diese Überlegungen umfassen auch die Investkredit Bank AG.

AUSBLICK 2010 Für das Jahr 2010 zeichnet sich ein verhaltener wirtschaftlicher Aufschwung der **Eurozone** ab. Neben dem Export bleiben die Staatsausgaben und der Lagerzyklus mit dem Wiederauffüllen der in der Krise stark abgebauten Lagerbestände wichtige Faktoren für das Wachstum. Der Konsum leidet noch unter der hohen Arbeitslosigkeit. **Österreich** dürfte aufgrund seiner Exportorientierung und der vergleichsweise niedrigen Arbeitslosigkeit leichte Wachstumsvorteile gegenüber der Eurozone verzeichnen. Da die Kapazitätsauslastung hoch und die private Nachfrage noch relativ schwach ist, bleibt die Teuerung vorerst unterdurchschnittlich. Ein erwarteter vorsichtiger Ausstieg der „lockeren“ Geldpolitik der Notenbanken der großen Währungsblöcke sollte im Jahresverlauf zu steigenden Geldmarktzinsen führen. Dies wird zu einem Anstieg der entsprechenden Zinssätze führen, auch wenn der Leitzins unverändert bei einem Prozent bleibt. Auch der hohe staatliche Finanzierungsbedarf dürfte die längerfristigen Renditen weiter ansteigen lassen.

In den meisten **mittel- und südosteuropäischen Staaten** deuten unter anderem durchgängig freundlichere Einkaufsmanagerindizes daraufhin hin, dass das BIP-Wachstum bis zum zweiten Quartal 2010 an Dynamik gewinnen dürfte. Anlageinvestitionen und Privatkonsum sind dabei weiterhin verhältnismäßig schwach und werden dies wohl auch im weiteren Verlauf des Jahres bleiben. Nach dem starken Anstieg der staatlichen Neuverschuldung im Vorjahr wird die Inlandsnachfrage nun zunehmend von den direkten und indirekten Effekten verringerter Staatsausgaben belastet. Die europaweit wirkenden Effekte aus den schwachen Arbeitsmärkten und der niedrigen Kapazitätsauslastung werden insbesondere in Südosteuropa dadurch verstärkt, dass sich die Bedingungen für Kapitalimporte nachhaltig verschlechtert haben. Diese hatten in den vergangenen Jahren ein starkes Wachstum der Inlandsnachfrage ermöglicht. Die Finanzierung dürfte in den kommenden Jahren stärker aus lokalen Quellen kommen, was wiederum erhöhte Sparquoten voraussetzt. Die ausländischen Direktinvestitionen sollten neben den Exporten den vorerst wichtigsten Wachstumstreiber bilden.

In vielen Branchen sind die Folgen der Wirtschaftskrise noch nicht abschließend abschätzbar. Auch wenn von den Unternehmenskunden erste positive Signale für eine Entspannung der Situation gegeben werden, bleibt das Umfeld für Unternehmen und ihre finanzierenden Banken herausfordernd.

In Zeiten der erwarteten konjunkturellen Entspannung besteht bei den Unternehmen Bedarf an rascher und längerfristig gesicherter Liquidität. Die staatlichen Maßnahmenpakete sollten der Investkredit zusätzliche Unterstützung geben, ihren Kunden entsprechende Finanzierungsmittel bereitstellen zu können. Die Investkredit will sich verstärkt auf Ihren Markt in **Österreich** und angrenzende Kernmärkte konzentrieren und dabei cross-selling-Potentiale vermehrt nutzen. Die Investkredit plant eine Neuausrichtung des Finanzierungsportfolios mit einem höheren Anteil an geförderten Finanzierungen unter Einbeziehung der öffentlichen Programme. Es ist ein Trend zu einer höheren Anzahl an Geschäften mit kleineren Volumina sichtbar. Unternehmenskunden der „Volksbanken-Familie“ begleitet die Investkredit nach den Exporteinbrüchen wieder verstärkt mit Leistungen der strukturierten Handels- und Exportfinanzierungen. **Deutschland** ist und bleibt ein wichtiger Kernmarkt. Für 2010 wird ein insgesamt höheres Marktvolumen sowohl bei Akquisitionsfinanzierungen bzw. im Structured Finance-Geschäft als auch in der klassischen Unternehmensfinanzierung erwartet. Auch in Deutschland sollen cross-selling Möglichkeiten ausgeschöpft werden. In **Mittel- und Osteuropa** wird ein klarer Fokus auf jene Märkte gelegt, in denen die Investkredit ein spezialisiertes lokales Know-how aufgebaut hat. Sie wird sich daher auf Polen, die Tschechische Republik und die Slowakei konzentrieren.

Neben der internationalen Konjunktur sind Standortattraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der jeweiligen CEE- und SEE-Länder und deren Fähigkeit, Direktinvestoren anzuziehen und im Land zu halten, die wohl wichtigsten Faktoren für die Performance des Gewerbeimmobiliensektors. Bei einer angenommenen langsamen Konjunkturerholung der wichtigsten Handelspartner dürften sich zunächst Hotels und Logistikzentren, dann die

Büromieten und später auch die Bautätigkeit erholen. Das Jahr 2010 wird ein für die Immobilienbranche weiterhin kritisches Jahr werden, da einige Asset-Klassen (vor allem Büros) spätzyklisch reagieren. Noch sind es vor allem internationale Unternehmen, die moderne Büroflächen benötigen. Laut Euroconstruct-Prognosen ist in den meisten Ländern ab 2011/2012 wieder mit vermehrter Bautätigkeit zu rechnen, was eine Erholung der Nachfrage im laufenden Jahr voraussetzt. Die Investkredit rechnet damit, dass sich der Investment-Markt zwar leicht entspannen, aber bei weitem noch nicht das Niveau früherer Jahre erreichen wird. In den vergangenen beiden Jahren war das Aufschieben vieler Projektentwicklungen beobachtbar. Daher sollten sich 2010 die Marktbedingungen für qualitätsorientierte nachhaltige Neuprojekte wieder lohnen. Mieter setzen bereits aus rein betriebswirtschaftlichen Gründen verstärkt auf Immobilien mit geringeren Betriebs- und Energiekosten.

Die Investkredit wird daher selektiv Marktchancen für **Immobilienfinanzierungen** nutzen. Sie wird aber auch 2010 weiterhin einen Konsolidierungskurs einschlagen und sich in erster Linie auf Transaktionen von Kernkunden konzentrieren.

Im Jahr 2010 wird im **Immobilienleasing** die Konzentration auf das Geschäft in Österreich mit noch verstärkter Volksbankenkooperation (auf konsortialer Basis) fortgesetzt. PREMIUMRED hat sich das Ziel gesetzt, die **Projektentwicklungen** für Bürohäuser in Prag und Warschau weiter voranzutreiben. In Abhängigkeit von der Entwicklung des Mietermarktes ist der Baubeginn für 2010 vorgesehen. Darüber hinaus wird die PREMIUMRED als Restrukturierungseinheit für notleidende Immobilienfinanzierungen der Investkredit eingesetzt werden.

Das Ergebnis 2010 der Investkredit Bank AG wird wesentlich von der Entwicklung der Kreditrisikokosten abhängen. Auch die erhöhten Aufschläge bei der langfristigen Refinanzierung stellen eine Herausforderung dar. Die Anstrengungen für eine Erhöhung des Neugeschäfts und verstärkte cross-selling Bemühungen verfolgen die Zielstellung, das operative Ergebnis zu verbessern. Damit soll insgesamt wieder ein positives Ergebnis erreicht werden. Das Cost-Income Ratio soll weiterhin auf dem derzeit günstigen Niveau gehalten werden.

BERICHT ÜBER DAS INTERNE KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM Nach üblichen Bankenstandards werden Risiken über das **Risikomanagement** identifiziert, gemessen und gesteuert. In der Investkredit ist eine klare Trennung zwischen den Marktteilungen und der Risikobeurteilung / Risikokontrolle implementiert. Die Grundsätze und Methoden für das Management der betriebswirtschaftlichen Risiken sind in Handbüchern und interne Richtlinien festgelegt. Das Risikomanagement der Investkredit ist mit dem Konzernrisikomanagement abgestimmt. Das Kreditrisiko ist das wichtigste Risiko, mit dem die Investkredit konfrontiert ist. Die Marktfolge-Abteilungen beurteilen alle Finanzierungsanträge (Second Opinion-Prozess) und bestätigen auf Basis der im Einsatz befindlichen Modelle die jährlich neu zu erstellenden Ratings. Darüber hinaus werden Engagements mit höher gewordenem Risikoprofil identifiziert und gemeinsam mit der betreuenden Marktteilung Maßnahmen zur Risikoreduktion vereinbart. Neben dem Kreditrisiko wird zwischen Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken unterschieden.

Das **interne Kontrollsystem** ist ein System zur Dokumentierung aller durchgeführten Kontrolltätigkeiten und baut auf allen bereits in der Organisation aktiv durchgeführten Kontrollen auf (Operative Kontrollen / Management-Kontrollen). Das Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive interne Kontrollen in Hinsicht auf die Rechnungslegung zu gewährleisten. 2009 wurde in der Konzernrichtlinie Internes Kontrollsystem ein konzernweiter Rahmen für die Implementierung des Internen Kontrollsystems vorgegeben.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Implementierung ist in umfangreichen internen Richtlinien und Vorschriften festgelegt. Im Hauptbuch-Buchungssystem wird automatisch und elektronisch dokumentiert, welcher Mitarbeiter eine bestimmte Buchung durchgeführt hat. Zusätzlich zum Vier-Augen-Prinzip ist vor Bezahlung von Rechnungen ab einer gewissen Betragshöhe die schriftliche Freigabe durch den Vorstand erforderlich. Jedes Hauptbuchkonto hat einen klar definierten Verantwortlichen, der die Konteninhalte auf inhaltliche und quantitative Richtigkeit hin zu überprüfen hat. Die Kontrolle und Ablage der ordnungsgemäßen Dokumentation dient sowohl für die Internen Revision als auch für den Wirtschaftsprüfer im Zuge der Jahresabschlussprüfungen als Prüfungsunterlage. Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch die Prozessverantwortlichen erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die als wesentlich zu betrachten sind. In regelmäßigen Abständen wird eine Übersicht über sämtliche wesentliche Rechnungslegungs-Prozesse und Abläufe erstellt. Diese Prozesse sind durch die Prozessverantwortlichen kontinuierlich hinsichtlich ihres Risikogehaltes zu prüfen und in IKS-relevante und nicht IKS-relevante Prozesse einzuteilen.

Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potentielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vorgebeugt, entdeckt und korrigiert werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der verschiedenen Periodenergebnisse durch das Management hin zur spezifischen Überleitung von Konten und Positionen und der Analyse der fortlaufenden Prozesse im Rechnungswesen. Im Rahmen des Internen Kontrollsystems werden zwei Arten von Kontrollen unterschieden.

- Operative Kontrollen beinhalten manuelle Kontrollen, die von Mitarbeitern anhand bestimmter Arbeitsschritte durchgeführt werden, automatische Kontrollen, die mit Hilfe von IT-Systemen durchgeführt werden, präventive Kontrollen, die das Ziel haben, durch Funktionstrennungen, Kompetenzregelungen und Zugriffsberechtigungen Fehler und Risiken im Vorhinein zu vermeiden sowie detektive Kontrollen, die das Ziel haben, durch Reviews und Abstimmungen Fehler und Risiken zu finden.
- Management-Kontrollen dienen dazu, auf Stichprobenbasis die Einhaltung von operativen Kontrollen durch die Führungskräfte sicherzustellen. Der endgültige Umfang des vollständigen Kontrollplans befindet sich noch in Erstellung. Die Periodizität der Überprüfungen ist in Abhängigkeit des Risikogehaltes von der jeweiligen Führungskraft (Bereichsleiter, Abteilungsleiter, Gruppenleiter) festzulegen. Die Stichproben sind für Dritte nachvollziehbar im Kontrollplan zu dokumentieren. Die Ergebnisse sind zukünftig halbjährlich an die nächste Führungskraft (Managementreporting) zu berichten. Die gesamte Kontrolldokumentation (Operative Kontrollen und Management-Kontrollen) erfolgt automationsunterstützt mittels der Software „BART“.

Richtlinien und Vorschriften hinsichtlich Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Zusätzlich dazu werden die Mitarbeiter des Rechnungswesens laufend im Hinblick auf Neuerungen in der Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können. Ein Managementreport wird zwei Mal jährlich erstellt werden. Er soll Aussagen über Vollständigkeit, Nachvollziehbarkeit, aktive Durchführung und Effektivität des Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beinhalten.

Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung interner Vorschriften. Die Revision ist als Stabstelle dem Gesamtvorstand zugeordnet und deren Leiter berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und erstattet auch dem Aufsichtsrat quartalsweise Bericht.

RISIKOBERICHT Kreditrisiko beschreibt das Risiko, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Es umfasst Ausfalls-, Länder- und Abwicklungsrisiken. Das Ausfallrisiko der Schuldner ist die Basis für die Rating-Systeme. Seit Anfang der neunziger Jahre ist jeder aktivseitige Investkredit-Kunde einem internen oder externen Rating zugeordnet. Alle Ratingssysteme arbeiten seit einigen Jahren mit der VB Masterskala der Volksbank Gruppe, die aus insgesamt 25 Ratingstufen besteht und mit einem Probability of Default (PD)-Band verbunden ist. Dieses PD-Band ermöglicht den Vergleich interner Ratings mit den Klassifizierungen externer Ratingagenturen sowie den Vergleich über Länder und Kundensegmente. Die interne Einstufung erfolgt in mehreren Schritten. Änderungen bei Bilanzkennzahlen oder sonstigen Informationen führen laufend zu geänderten Einstufungen. Eine Aktualisierung des internen Ratings muss mindestens einmal jährlich erfolgen. Voraussetzung für Kreditbeschlüsse sind ein internes Rating, eine Kreditrisikoposition und eine Margenkalkulation. In Form einer Kreditrisikoposition werden zu jedem Kreditnehmer vor Kreditvergabe und mindestens einmal jährlich Sicherheiten bewertet und das Blankorisiko ermittelt. Dabei gelten explizite Regelungen zur Bewertung der Sicherheiten. Das Handbuch für das Kreditrisikomanagement für den ÖVAG-Konzern beschreibt die Grundsätze für die Steuerung des Kreditrisikos, die Risikopolitik, notwendige Vorgehensweisen und die Darstellung und Limitierung des Kreditrisikos. Die Kreditrisikolimiten orientieren sich nach den internen Ratings und den Laufzeiten der Finanzierungen und gelten sowohl für das Neugeschäft als auch für das bestehende Kreditportfolio. Konkrete Festlegungen sind in Organisationsregelungen, Bestimmungen der Aufbauorganisation, der Geschäftsordnung für den Vorstand und der Geschäftsordnung für den Kreditausschuss enthalten. Seit 1. April 2009 wendet die Investkredit den internen ratingbasierenden Ansatz gemäß Basel II für das Portfolio der Unternehmensfinanzierungen an. In Erfüllung des § 63 Solvabilitätsverordnung wurde der Vorstand der Bank periodisch im Rahmen eines Kreditrisikoberichtes über Qualität, geographische und branchenmäßige Verteilung etc. informiert.

Die **Marktrisiken** ergeben sich aus Wertveränderungen des Handels- und des Bankbuchs. Da der Kundenhandel an die VBAG übertragen ist, sind de facto keine Handelspositionen in der Bilanz der Investkredit vorhanden. Im Bankbuch sind Zinsrisiko und Liquiditätsrisiko im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zu analysieren. Ein **Zinsrisiko** ist bei Überhang von fixverzinslichen Positionen aufgrund von Veränderungen der Marktzinsen gegeben. Das Zinsrisiko wird über die Zinsrisikoposition laufend beurteilt. Dazu werden die fixverzinslichen Aktiva und Passiva einschließlich der Derivate hinsichtlich ihrer Zinsbindungsdauer in Laufzeitbänder eingetragen. Daraus wird eine Gap-Analyse mit Szenarien durchgeführt und der Value at Risk berechnet (Konfidenzniveau 99 %, Haltedauer 1 Monat). Die Steuerung des Zinsrisikos für das Bankbuch erfolgt in den laufenden Sitzungen des Asset Liability Committees. Dabei werden Zinseinschätzungen und deren Risikoauswirkungen in Form von Barwertänderungen und Stress-Szenarien diskutiert und Steuerungsmaß-

nahmen beschlossen. Zur Steuerung des Zinsrisikos werden vor allem Zinsswaps eingesetzt. Mit analogen Methoden wird auch das **Liquiditätsrisiko** gesteuert. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können bzw. ausreichende Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Mit der Liquiditätsbilanz können offene Liquiditätsrisiken innerhalb zukünftiger Laufzeitbänder identifiziert werden. Fristenkongforme Refinanzierungen und eine damit einhergehende Minimierung von Liquiditätsrisiken sind eine wesentliche Zielgröße der Banksteuerung.

Das **Operationelle Risiko** umfasst die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessen), Menschen, Systemen oder externen Ereignissen eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein und beinhaltet in der Investkredit auch Reputationsrisiken. Wichtige Elemente sind die Aufzeichnungen aller Verluste in einer Ereignis-Datenbank, die Verbesserung der internen Kontrollsysteme, redundante IT-Systeme und Versicherungsschutz. Für alle transaktionsabhängigen Abläufe gelten Kontrollsysteme und das Vier-Augenprinzip, um das Risiko von vorsätzlich verursachten Schäden durch MitarbeiterInnen so gering wie möglich zu halten. Entlang der Geschäftsprozesse werden über Risikoanalysen latente operationale Risiken identifiziert, quantifiziert und in einem vierteljährlichen Bericht dargestellt.

BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG Der Konzern der Österreichische Volksbanken-AG unterstützt seit vielen Jahren den Rudolf Sallinger Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Publikationen, die sich den Aufgabenstellungen des Mittelstandes widmen. Der Fonds unterstützt sowohl den wissenschaftlichen Nachwuchs als auch die mittelständische Wirtschaft, die von den Ergebnissen universitärer Forschung profitiert. In den 25 Jahren seines Bestehens hat der Rudolf Sallinger Fonds über 400 junge Akademikerinnen und Akademiker für ihre herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten ausgezeichnet.

Seit 2007 widmet sich die ÖVAG dem Thema Wirtschaftsmediation. Angesichts der vielfältigen Nutzendimensionen von Wirtschaftsmediation für die Gesellschaft, für den Sektor, für Unternehmenskunden und für MitarbeiterInnen hat die ÖVAG die erste wissenschaftliche Grundlagenstudie über Konfliktkosten in Familienunternehmen beauftragt, deren Ergebnisse 2010 erwartet werden. Familienunternehmen sind eine Kernzielgruppe sowohl der Investkredit als auch der österreichischen Volksbanken. Nicht nur im Management sind Konfliktkosten eine unbekannte Größe. Auch jene Professionen, die sich mit Kosten oder Kostenkontrolle beschäftigen, haben sich diesem Tabuthema bislang nicht genähert. Die Studie soll das theoretische und methodische Fundament für die Erhebung von Konfliktkosten in Familienunternehmen liefern. Im Mittelpunkt stehen die Wirkungen von Konflikten auf das – ganzheitlich verstandene – Vermögen von Familienunternehmen.

Der ÖVAG-Konzern unterstützt zudem auch immer wieder Diplomarbeiten von Universitäts- und FH-StudentInnen, betreibt aber selbst keine Forschung und Entwicklung.

Der Vorstand der Investkredit Bank AG

Dkfm. Michael Mendel

Mag. Klaus Gugglberger

Dipl.Bw. Stefan Rensinghoff

Dr. Monika Fürnsinn

Wien, 26. Februar 2010

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss der

**Investkredit Bank AG,
Wien,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien

DDr. Martin Wagner
Wirtschaftsprüfer

Mag. Klaus-Peter Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Wien, 26. Februar 2010